

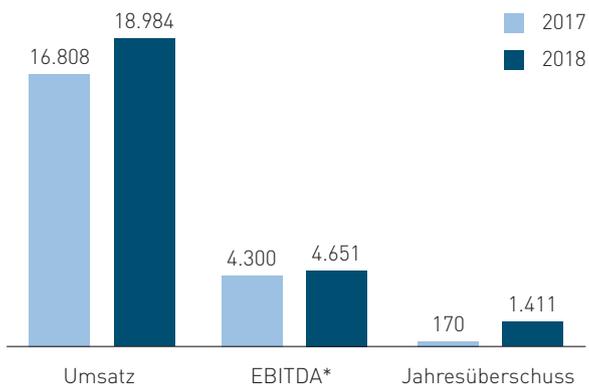
■ **Geschäftsbericht 2018**

NEW HORIZONS

Wesentliche Kennzahlen

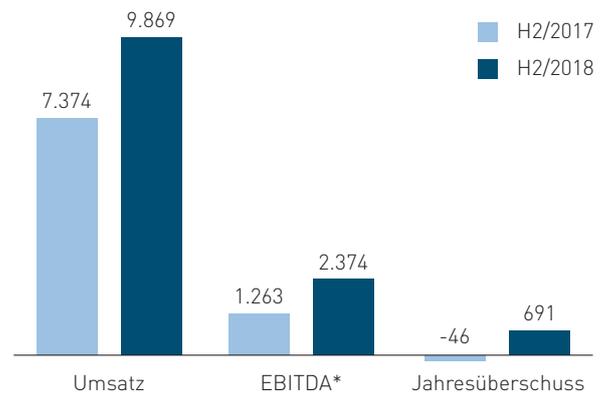
IBU-tec AG

nach HGB, in T€



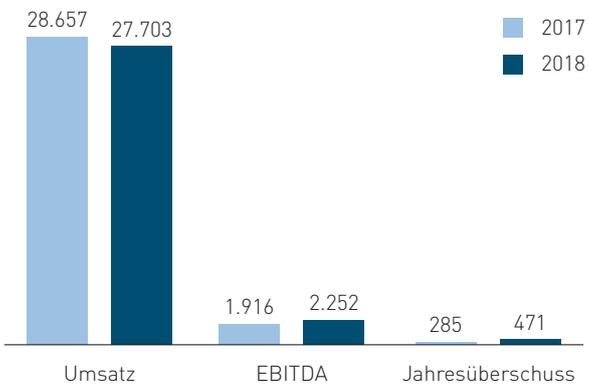
IBU-tec AG 2.HJ Umsatzvergleich 2017/2018

nach HGB, in T€



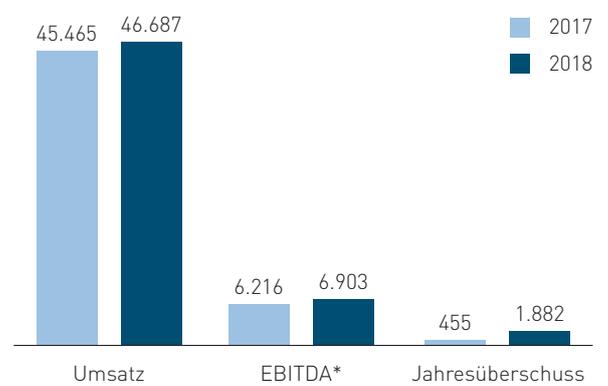
BNT GmbH

nach HGB, in T€



IBU-tec AG und BNT GmbH - Summenbetrachtung

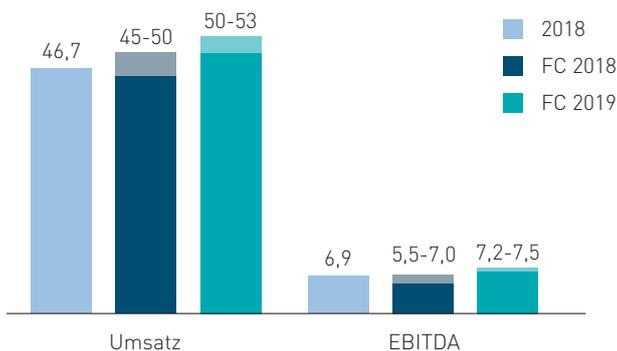
nach HGB, in T€



IBU-tec AG und BNT GmbH

Summenbetrachtung 2018 mit Prognose 2018/2019

in Mio €



* 2017 bereinigt um Kosten für den IPO

Mission Accomplished

ORGANISCHES WACHSTUM

- ✓ Wachstum im Bereich Batteriewerkstoffe rd. 40 %

ANORGANISCHES WACHSTUM

- ✓ Kauf und Integration des Nasschemie-Spezialisten BNT Chemicals GmbH mit Sitz in Bitterfeld

AUSBAU DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

- ✓ Ergänzung der thermischen Prozesse um den Bereich Nasschemie
- ✓ Eigenes Produktportfolio von BNT auf Organozinn-Basis

UMSATZ- UND ERGEBNISSTEIGERUNG – PROGNOSE ERFÜLLT

- ✓ Umsatz in 2018 inklusive BNT bei 46,7 Mio. Euro
Prognose erfüllt (45-50 Mio. Euro)
- ✓ EBITDA in 2018 inklusive BNT 6,9 Mio. Euro
am obersten Rand der Prognose (5,5-7,0 Mio. Euro)

INTERNATIONALISIERUNG DES VERTRIEBS

- ✓ Signifikanter Anstieg bei internationalen Kundenanfragen auf nun 42 Prozent von 29 Prozent in 2015
- ✓ Umsatzanteil international bei BNT von mehr als 40 Prozent

Disclaimer | Haftungsbeschränkung

Dieser Bericht kann zukunftsgerichtete Aussagen enthalten, die auf Annahmen basieren und nicht vorhersehbaren Risiken und Ungewissheiten unterliegen. Verschiedene Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Entwicklungen oder Ereignisse wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen genannten abweichen. Für die Gesellschaft besteht keinerlei Verpflichtung, diesen Bericht oder die darin enthaltenen zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren. Aufgrund von Rundungsdifferenzen ist es möglich, dass in der Summierung der Einzelpositionen Unterschiede zu den angegebenen Summen auftreten und aus diesem Grund auch Prozentsätze nicht die genaue Entwicklung der absoluten Zahlen widerspiegeln.

07 **VORWORT**10 **BERICHT DES AUFSICHTSRATES**12 **IBU-TEC AM KAPITALMARKT**

- 13 Entwicklung im Geschäftsjahr 2018
- 14 Kursentwicklung der IBU-tec Aktie
- 15 Basisdaten der Aktie
- 15 Aktionärsstruktur

16 **IBU-TEC GRUPPE**

- 17 IBU-tec im Überblick
- 18 Anorganisches Wachstum durch Übernahme der BNT Chemicals GmbH
- 22 IBU-tec treibt organisches Wachstum erfolgreich voran
- 23 Die Technologie der IBU-tec advanced materials AG

28 **MÄRKTE UND ENTWICKLUNGEN**

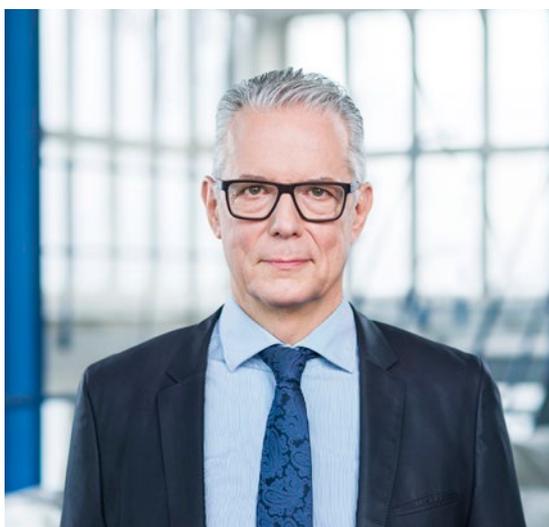
- 29 Wachstumstreiber Batteriewerkstoffe
- 29 E-Mobilität weiter auf dem Vormarsch
- 35 Stationäre Energiespeicher weiter im Aufwind

36 **INNOVATION / FORSCHUNG & ENTWICKLUNG**

- 37 IBU-tec gestaltet als Innovationstreiber wichtige Zukunftsmärkte mit

40 **BESTÄTIGUNGSVERMERK**44 **JAHRESABSCHLUSS**62 **LAGEBERICHT**

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Kunden, liebe Mitarbeiter,



Ulrich Weitz, CEO und Vorstandsvorsitzender



Jörg Leinenbach, CFO und Finanzvorstand

das Geschäftsjahr 2018 war für die IBU-tec advanced materials AG außerordentlich erfolgreich. Wir haben nicht nur große Meilensteine in der Umsetzung unserer Unternehmensstrategie erzielt, sondern wir haben sämtliche operativen und wirtschaftlichen Ziele erreicht und konnten unsere Marktpositionierung deutlich stärken. Wir sind durch die Übernahme des Nasschemiespezialisten BNT Chemicals GmbH in eine neue Dimension gewachsen und haben uns dadurch große Potenziale erschlossen. Wir sind aber auch organisch gewachsen, haben insbesondere bei Batteriewerkstoffen und Chemiekatalysatoren erneut signifikante Steigerungsraten erreicht, unsere Kundenbasis weiter ausgebaut und den höchsten Umsatz in unserer Firmengeschichte verzeichnet. Wir haben die Versprechen, die wir zum Börsengang gemacht haben, gehalten. Für das weitere profitable Wachstum sind wir bestens aufgestellt und blicken voller Zuversicht in die Zukunft. Auch für das laufende Geschäftsjahr 2019 erwarten wir

weiter steigende Umsätze und Gewinne.

Übernahme der BNT Chemicals GmbH bedeutet signifikantes Wachstumspotenzial

Hervorheben möchten wir die Übernahme der BNT Chemicals GmbH in 2018, wodurch wir beschleunigt in eine neue Größenordnung gewachsen sind. Denn wir haben uns durch die Akquisition deutlich breiter aufgestellt: Unser bisheriges Kerngeschäft, die thermische Verfahrenstechnik, wurde mit einem Schlag um den nasschemischen Bereich erweitert. Dies ist ein großer Schritt in der Ausweitung unserer Wertschöpfungskette. Auch verfügt BNT Chemicals über eigene Produkte im Bereich Organozinn-Verbindungen, die unter anderem bei chemischen Katalysatoren, in der Pharmaindustrie und bei Glasbeschichtungen eingesetzt werden. Dies diversifiziert unser Geschäftsmodell signifikant und wir haben uns somit von einem Dienstleister der chemischen Industrie zum Produkthanbieter

weiterentwickelt. Zudem hat sich BNT bereits ein internationales Kundennetzwerk aufgebaut mit zahlreichen renommierten Konzernen und mit einigen Produkten einen erheblichen internationalen Marktanteil erreicht. Das Wachstumspotenzial durch diese Akquisition stufen wir als außerordentlich groß ein – durch die Adressierung ganz neuer Märkte und Kundengruppen und auch durch das Heben von Synergien zwischen IBU-tec und BNT. Mit der Integration von BNT sind wir bereits erfreulich vorangekommen.

Organisches Wachstum durch eigenen Produktionsstandort in Bitterfeld

Im Chemiapark Bitterfeld sind wir nun gleich zweimal vertreten, durch BNT und durch einen eigenen Unternehmensstandort. Im April 2018 hatten wir ein Grundstück in Bitterfeld erworben und den Produktionsstandort dort mittlerweile wie geplant in Betrieb genommen. Wir bauen dadurch unsere Kapazitäten in den Wachstumsbereichen Rohmaterialien für Batteriewerkstoffe und chemische Katalysatoren aus und können durch die erweiterte Infrastruktur im Chemiapark auch neue Stoffgruppen für unsere Kunden mit thermischen Verfahren behandeln. Darüber hinaus sind nun auch höhervolumige Komplettproduktionen möglich. Auch dadurch nutzen wir das vorhandene deutliche Marktpotenzial und treiben unser organisches Wachstum weiter voran.

Höchster Umsatz der Firmengeschichte und Ergebnissteigerung in 2018 erreicht

Auch bei unseren Unternehmenszahlen haben wir geliefert: Wir konnten in 2018 einen Rekord-Umsatz erzielen – dies auch ohne den Anteil von BNT. Mit

rund 19,0 Mio. Euro lagen wir deutlich über dem Vorjahreswert von 16,8 Mio. Euro. Ein Rekordniveau haben wir auch bei der Anzahl der realisierten Projekte erreicht: Mit 400 im Vergleich zu 388 im Vorjahr und einer breiteren Kundenbasis haben wir die Umsatzverteilung weiter diversifiziert. Durch die Marktschwäche bei Dieselfahrzeugen haben wir erwartungsgemäß einen Umsatzrückgang im Bereich der Katalysatoren für Verbrennungsmotoren verzeichnet. Dabei konnten wir im Jahresverlauf und zu Jahresbeginn 2019 eine erste Stabilisierung sehen. Sehr erfreulich ist, dass wir diesen Rückgang durch andere Bereiche mehr als ausgleichen konnten: Vor allem die Umsätze bei Batteriewerkstoffen für die Automobilindustrie und bei stationären Energiespeichern sowie bei Katalysatoren für die chemische Industrie konnten deutlich weiter zulegen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) erhöhte sich in 2018 auf 4,7 Mio. Euro von 4,3 Mio. Euro in 2017 (ohne die Kosten für den Börsengang). Nach Steuern haben wir einen Gewinn von 1,4 Mio. Euro nach 0,2 Mio. Euro ein Jahr zuvor erzielt. Zusammen mit der übernommenen BNT Chemicals ergibt sich ein Umsatz für 2018 von 46,7 Mio. Euro und ein EBITDA von 6,9 Mio. Euro. Damit haben wir die Umsatz-Prognose für 2018 erfüllt und liegen beim EBITDA sogar am obersten Rand unserer Erwartungen.

Dass wir die Wachstumsdelle im zweiten Halbjahr 2017, das durch die Abkühlung im Bereich Dieselfahrzeuge besonders belastet war, mehr als überwunden haben, zeigt die Entwicklung auf Halbjahresbasis: Im zweiten Halbjahr 2018 lagen unsere Umsätze mit 9,9 Mio. Euro rund 34 Prozent über dem Vorjahreszeitraum. Beim EBITDA kommen wir auf eine Steigerung von 88 Prozent im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2017 und haben nun 2,4 Mio.

VORWORT

Euro erzielt. Der Jahresüberschuss belief sich im zweiten Halbjahr 2018 auf 0,7 Mio. Euro nach einem Minus von 0,05 Mio. Euro im zweiten Halbjahr 2017.

Dabei haben wir in 2018 signifikant investiert und somit die Grundlage für unser weiteres Wachstum geschaffen. Insgesamt lagen die Investitionen in 2018 bei rund 15,5 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro in 2017. Dies schließt die Aufwendungen für unseren neuen Produktionsstandort in Bitterfeld, für den Erwerb von BNT Chemicals sowie die Investitionen in unser neues Forschungs- und Entwicklungszentrum in Weimar ein.

Unsere hervorragende Marktposition und Innovationskraft stellen wir zum Beispiel auch dadurch unter Beweis, dass wir mit renommierten internationalen Partnern wie dem Batteriekonzern VARTA Microbattery GmbH und dem Forschungszentrum Jülich gemeinsam in einem wichtigen Zukunftsmarkt forschen. Dabei sollen stationäre Energiespeicher mit einer höheren Kapazität entwickelt werden. Seit Anfang 2019 sind wir Teil eines großen, staatlich geförderten Forschungsprojektes. Auch beim Thema Klimaschutz sind wir Ansprechpartner großer Industriekonzerne: Nach Ende des Berichtszeitraums haben wir vom Chemiekonzern KRONOS INTERNATIONAL eine Liefervereinbarung für innovative neue Stoffe für die Photokatalyse zur nachhaltigen Schadstoffreduzierung und insbesondere zur Stickoxidverringerung in Städten erhalten. Wir setzen dafür ebenfalls unsere patentierte Pulsationsreaktortechnologie ein.

Um unsere Aktionäre an unserer guten Geschäftsentwicklung zu beteiligen, haben wir zusammen mit dem Aufsichtsrat der am 30. April 2019 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,20 Euro

je Aktie für das Geschäftsjahr vorgeschlagen. Dabei sind 0,15 Euro als Basisdividende aufzufassen und 0,05 Euro je Aktie als Sonderdividende aufgrund des sehr erfolgreichen Wachstums in 2018.

Weiteres profitables Wachstum für 2019 erwartet

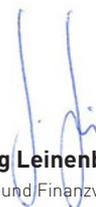
Aufgrund des sehr erfreulichen Geschäftsverlaufs in 2018, unserer hervorragenden Marktposition und der guten Auftragslage erwarten wir in 2019 weiter steigende Umsätze und Gewinne. Der Umsatz im Konzern, also einschließlich BNT, soll im laufenden Geschäftsjahr bei 50 bis 53 Mio. Euro liegen bei einem EBITDA – nach HGB-Rechnungslegung vor Abschreibungen auf den Kaufpreis von BNT – von 7,2 bis 7,5 Mio. Euro. Wir erwarten erneut eine überproportionale Steigerung der Umsätze bei Batteriewerkstoffen von mehr als 50 Prozent auf Jahressicht. Auch dürften sich Chemiekatalysatoren, die erweiterte Wertschöpfungskette durch die BNT-Übernahme und die weitere Umsetzung von Synergieeffekten deutlich positiv auf die weitere Geschäftsentwicklung auswirken.

Basis unserer erfolgreichen Entwicklung sind unsere engagierten Mitarbeiter, denen wir ein großes Dankeschön aussprechen möchten. Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Aktionären für ihr Vertrauen und bei unseren Geschäftspartnern und Kunden für die gute Zusammenarbeit. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auf unserem Wachstumsweg auch weiterhin begleiten.

Herzlichst



Ulrich Weitz
CEO und Vorstandsvorsitzender



Jörg Leinenbach
CFO und Finanzvorstand

Bericht des Aufsichtsrates der IBU-tec advanced materials AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018
bis 31. Dezember 2018

Überwachung und Beratung des Vorstandes

Im Berichtsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Aufsichtsrates der
IBU-tec advanced materials AG in Weimar:

- ▶ Frau Sandrine Cailleteau – AR-Mitglied
- ▶ Herr Dr. Jens Thau – stellv. Vorsitzender
- ▶ Herr Dr. Hans-Joachim Müller – Vorsitzender

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Geschäftsjahr 2018 überwacht und ihn beratend bei der Leitung des Unternehmens begleitet. Der Aufsichtsrat informierte sich über die Abwicklung der einzelnen Geschäfte und die Lage des Unternehmens regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl durch schriftliche als auch überwiegend durch mündliche Berichte und regelmäßige Besuche in Weimar.

Die Berichterstattung des Vorstandes umfasste alle wichtigen Informationen zur Geschäftsentwicklung und Lage des Unternehmens. Der Vorstand war für Anregungen und Vorschläge des Aufsichtsrates stets offen. So war der Aufsichtsrat auch in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, eingebunden. Dies betraf bspw. den Erwerb der Industrieimmobilie in Bitterfeld sowie den Kauf der BNT Chemicals GmbH.

Geschäfte, zu denen die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, wurden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgestellt und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat getätigt.

Der Vorstandsvorsitzende Herr Weitz hat den Aufsichtsratsvorsitzenden mehrmals im Monat telefonisch über laufende Maßnahmen, die Liquidität der Gesellschaft und das Risikomanagement informiert.

Der Aufsichtsrat wurde jeden Monat über die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA) und das Aufsichtsrat-Reporting informiert. Die Fragen des Aufsichtsrates wurden ausführlich und zeitnah beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand und den Bereichsleitern innerhalb der AR-Sitzungen im Büro Berlin in 2018 in zahlreichen Gesprächen die Lage der Gesellschaft und ihre Entwicklung erörtert. Besonderes Augenmerk in 2018 hat der Aufsichtsrat auf den Prozess des Beteiligungserwerbs an der BNT Chemicals GmbH und deren Integration gelegt.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Insgesamt fanden im Geschäftsjahr fünf Aufsichtsratssitzungen statt:

- ▶ 19. Februar 2018 – in Berlin
- ▶ 15. Juni 2018 – telefonisch
- ▶ 19. Juni 2018 – telefonisch
- ▶ 31. August 2018 – in Berlin
- ▶ 07. Dezember 2018 – in Berlin

Soweit Maßnahmen des Vorstandes der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, wurde diese jeweils erteilt.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit dem Jahresabschluss der IBU-tec advanced materials AG zum 31. Dezember 2018 sowie mit dem Lagebericht der Gesellschaft befasst.

Die Jahresabschlussunterlagen wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates rechtzeitig vorgelegt. Der in der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hatte den Abschluss zuvor geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Allen Mitgliedern des Aufsichtsrates lag der Jahresabschluss mit dem Lagebericht für die Gesellschaft, der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers vor. Die Vertreter des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH nahmen an der Beratung des Jahresabschlusses teil und erläuterten ihre wesentlichen Ergebnisse.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des dazu gehörigen Lageberichtes, die keine Einwände ergab, stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat an.

Weimar, den 18. März 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Hans Joachim Müller - Vorsitzender

IBU-TEC AM KAPITALMARKT



IBU-tec am Kapitalmarkt

Entwicklung im Geschäftsjahr 2018

Die deutschen Aktienmärkte zeigten im Börsenjahr 2018 eine volatile Entwicklung. Auf die Stimmung der Anleger drückten unter anderem der Handelsstreit der USA mit China und der EU, der anstehende Brexit sowie Konjunktursorgen. Der deutsche Leitindex DAX, der die 30 größten deutschen börsennotierten Unternehmen umfasst, sowie der Nebenwerteindex MDAX büßten auf Jahressicht rund 18 Prozent ein, der Kleinwerteindex SDAX verlor sogar ca. 20 Prozent.

In diesem Marktumfeld war auch der Kurs der IBU-tec-Aktie durch Schwankungen geprägt. Das Jahreshoch in 2018 im elektronischen Handelssystem Xetra wurde gleich zu Jahresbeginn, am 3. Januar, mit 19,45 Euro erreicht. In den folgenden Monaten geriet der Kurs unter Druck, konnte aber ab Mitte April wieder zulegen und stieg im August 2018 über 19,00 Euro. Im weiteren Jahresverlauf gab der Kurs allerdings wieder nach und markierte den tiefsten Stand im Börsenjahr 2018 am 27. Dezember mit 13,80 Euro. Am letzten Handelstag des Jahres 2018 [28.12.2018] notierte die IBU-tec-Aktie bei 14,40 Euro nach 18,40 Euro ein Jahr zuvor. Nach Ende des Berichtszeitraums erholte sich der Aktienkurs und stieg wieder deutlich über 17,00 Euro. In 2018 wurden durchschnittlich 3.128 IBU-tec-Aktien pro Tag an allen deutschen Börsenplätzen gehandelt. Davon entfielen 57 Prozent auf Xetra.

Die ordentliche Hauptversammlung der IBU-tec advanced materials AG am 26. April 2018 in Weimar hat sämtliche Tagesordnungspunkte mit über 92 Prozent der Stimmen verabschiedet. Die Aktionäre haben unter anderem der Ausschüttung einer Dividende von 0,13 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2017 zugestimmt. Dabei hatten die Mehrheitsaktionäre der Gesellschaft, der IBU-tec-

CEO Ulrich Weitz sowie seine Familie, die insgesamt 68,95 Prozent an IBU-tec halten, bereits im Vorfeld vertraglich auf die Dividende verzichtet.

Vorstand und Aufsichtsrat von IBU-tec schlagen der am 30. April 2019 stattfindenden Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende von insgesamt 0,20 Euro je Aktie für das Geschäftsjahr 2018 vor. Davon sind 0,15 Euro je Aktie als Basisdividende zu verstehen und 0,05 Euro je Aktie als Sonderdividende aufgrund der sehr positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2018, das durch organische und anorganische Wachstumsschritte geprägt war.

Auch im Berichtszeitraum haben Analysten unabhängiger Research-Institute IBU-tec beobachtet. Warburg Research hat im Dezember 2018 die Coverage von IBU-tec mit einer Kaufempfehlung der Aktie und einem Kursziel von 21,30 Euro aufgenommen und mittlerweile das Buy-Rating in Updates mehrfach bestätigt. fairesearch hatte im Mai 2018 eine Analyse über die IBU-tec advanced materials AG veröffentlicht und die Aktie ebenfalls zum Kauf empfohlen.

Die IBU-tec advanced materials AG legt hohe Priorität auf eine offene und transparente Kommunikation mit den Kapitalmarktteilnehmern. So hat der Vorstand im Berichtszeitraum den Kontakt zu institutionellen Aktionären, weiteren Investoren, Analysten und Medienvertretern verstärkt und an mehreren Kapitalmarktkonferenzen teilgenommen. Im Rahmen der DVFA-Frühjahrskonferenz im Mai 2018, des Deutschen Eigenkapitalforums im November 2018 sowie der Münchner Kapitalmarktkonferenz MKK im Dezember 2018 hat der Vorstand die Gesellschaft präsentiert und zahlreiche Einzelgespräche geführt.

IBU-TEC AM KAPITALMARKT

**Halbjahresfinanz-
berichte und
Geschäftsberichte auf
www.ibu-tec.de
abrufbar**

Darüber hinaus wurde Medienvertretern im Juni 2018 im Stammwerk in Weimar die innovative und patentierte Technologie von IBU-tec vorgestellt sowie das Geschäftsmodell und die hervorragenden Marktopportunitäten erläutert.

IBU-tec veröffentlicht Halbjahres- und Geschäftsberichte und informiert über Ad-hoc- und Presse-

mitteilungen über den Geschäftsverlauf. Auf der Internetseite www.ibu-tec.de werden umfangreiche Details zum Unternehmen und zur Aktie zur Verfügung gestellt.

Kursentwicklung der IBU-tec-Aktie von Januar 2018 bis März 2019

■ IBU-tec advanced materials (Xetra)



Performance der IBU-tec Aktie in 2018 im Vergleich zu wichtigen Indizes

► + 18,1 Prozentpunkte besser als der Scale 30*

► + 2,3 Prozentpunkte besser als der DAXsector All Chemicals

Unter Einbeziehung der von IBU-tec gezahlten Dividende in 2018 von 0,13 Euro je Aktie

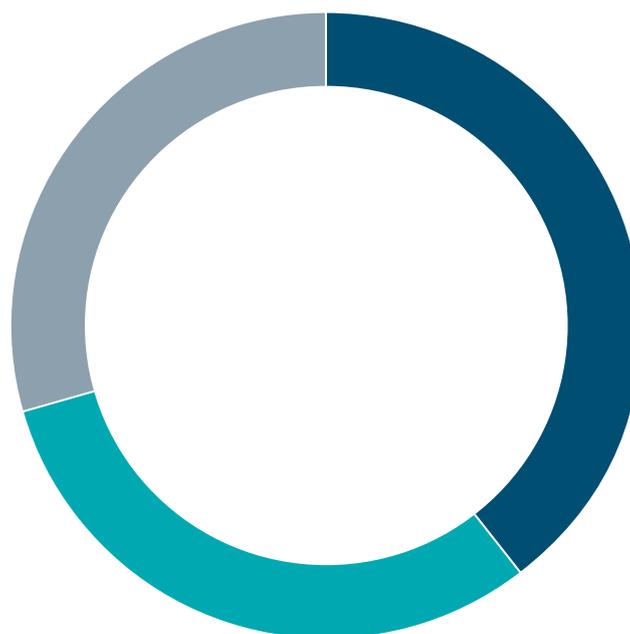
*Vergleich IBU-tec mit Scale 30 seit Indexauflegung am 7. Februar 2018

BASISDATEN DER AKTIE

ISIN / WKN	DE000A0XYHT5 / A0XYHT
Börsenkürzel	IBU
Börsensegment	Scale, Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse
Handelsplätze	XETRA, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Hamburg, München, Stuttgart, Tradegate
Erstnotiz	30. März 2017
Grundkapital	€ 4.000.000
Gesamtzahl der Aktien	4.000.000
Aktienart	Auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Zugehöriger Index	SCALE 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG bis 31. März 2019, danach Pareto Securities AS
Marktkapitalisierung	€ 57,6 Mio. zum ultimo 2018 / € 71 Mio. zum Ende März 2019

Aktionärsstruktur

29,31 %
Vorstand
(inkl. Ulrich Weitz)



39,69 %
Familie Weitz

31,00 %
Streubesitz

IBU-TEC GRUPPE



IBU-tec im Überblick

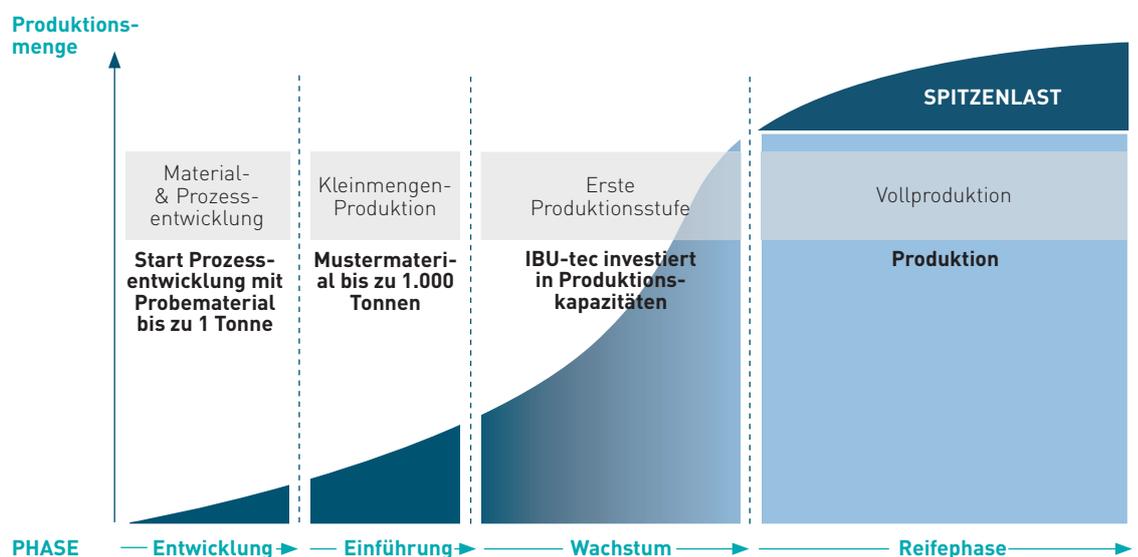
Die IBU-tec advanced materials AG ist ein hochspezialisierter, wachstumsstarker Entwicklungs- und Produktionsdienstleister der Industrie mit einer einzigartigen, patentgeschützten Technologieplattform. Durch die Übernahme der BNT Chemicals GmbH in 2018 wurde das Kerngeschäft, die thermische Verfahrenstechnik zur Behandlung anorganischer Pulver und Granulate, durch das BNT-Produktportfolio auf Zinn-Basis und um den Bereich Nasschemie ergänzt und somit die Wertschöpfungskette erheblich ausgebaut.

IBU-tec entwickelt für Kunden neue Materialien, verbessert Materialeigenschaften bestehender Produkte und setzt effiziente und ressourcenschonende Produktionsverfahren und -prozesse für Kunden auf. IBU-tec verfügt über langjährige Erfahrung, eine umfangreiche Expertise und eine breite, internationale Kundenbasis. Die

Gesellschaft adressiert weltweite Megatrends, wie Green Mobility, Green Economy und Medizintechnik. Zu den klaren Wachstumsbereichen, in denen IBU-tec aktiv ist, gehören Batteriewerkstoffe für die Elektromobilität und stationäre Energiespeicher sowie Chemiekatalysatoren. Weitere Anwendungsgebiete mit großer Nachfrage sind zum Beispiel die Entwicklung und Produktion von Baustoffen mit reduziertem CO₂-Gehalt oder auch von keramischen Materialien für die Medizintechnik.

IBU-tec deckt den gesamten Lebenszyklus eines Produkts ab, von der Produktentwicklung und Analyse von Materialien über erste Pilotversuche und Skalierung der Produktionsprozesse für den industriellen Maßstab bis hin zur Auftragsproduktion für Kunden. Dadurch schafft IBU-tec schnell und flexibel zusätzliche Produktionskapazitäten für Kunden.

Geschäftsmodell IBU-tec: Produktlebenszyklus



Anorganisches Wachstum durch Übernahme der BNT Chemicals GmbH

Durch den Erwerb der BNT Chemicals GmbH mit Sitz im Chemiapark Bitterfeld hat IBU-tec die Marktposition erheblich gestärkt, die Wertschöpfung signifikant ausgebaut sowie das weitere Unternehmenswachstum forciert. Denn durch die Akquisition wurde das bisherige Dienstleistungskerngeschäft von IBU-tec im Bereich thermische Verfahrenstechnik durch das BNT-Produktportfolio auf Zinn-Basis und um den Bereich Nasschemie ergänzt. IBU-tec kann somit neue Märkte und Kundengruppen adressieren, erhebliche Synergien zwischen beiden Unternehmen nutzen und Potenziale durch weitere Margenoptimierungen bei BNT heben.

Die BNT Chemicals GmbH ist ein Spezialist für nasschemische Verfahren, wurde im Jahr 1998 gegründet, arbeitet profitabel

und verfügt über ein internationales Kundennetzwerk mit zahlreichen großen Konzernen. Die chemischen Anwendungen von BNT sind Kernbestandteile bei der Herstellung etlicher Produkte der chemischen Industrie, der Pharma-Industrie, der Automobilindustrie und der Baustoffindustrie. Im Bereich Organozinn-Verbindungen verfügt die Gesellschaft über eigene Produkte, die zum Beispiel in chemischen Katalysatoren und bei Glasbeschichtungen zum Einsatz kommen. Dabei ist die Nachfrage in diesen Bereichen außerordentlich groß und ein weiteres attraktives Marktpotenzial vorhanden.

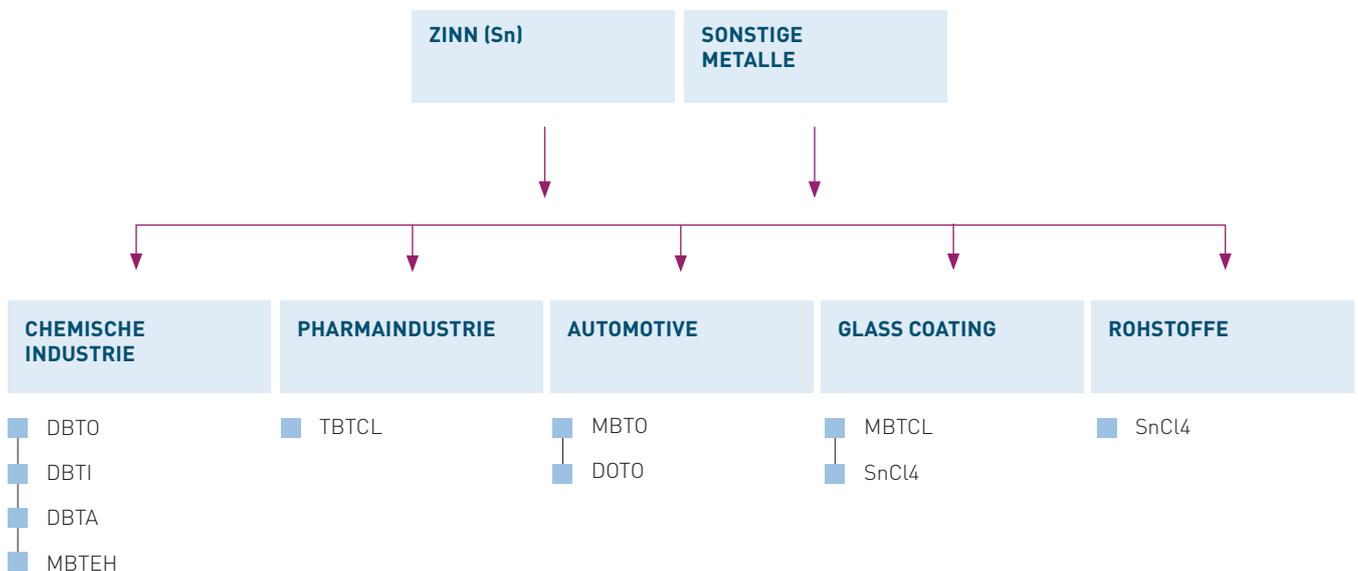


Die wichtigsten Märkte – IBU-tec adressiert weltweite Megatrends



IBU-tec behandelt und veredelt derzeit jährlich Material im Wert von ca. 200 Mio. €

Die wichtigsten Märkte – BNT-Chemicals



Erhebliche Synergien durch den Kauf von BNT Chemicals

IBU-tec kann durch die BNT-Übernahme erhebliche Synergiepotenziale nutzen – dies zum Beispiel in Marktbereichen, in denen auch IBU-tec aktiv ist, wie chemische Katalysatoren und Katalysatoren für Lackierungsprozesse in der Automobilindustrie. Zusammen mit dem Leistungsspektrum von BNT Chemicals sowie dem eigenen Produktportfolio wurde die Wertschöpfungskette signifikant ausgebaut und der Wachstumskurs erheblich beschleunigt, denn somit können thermische Prozesse als auch der nasschemische Bereich abgedeckt werden. Diese Bereiche ergänzen sich zudem

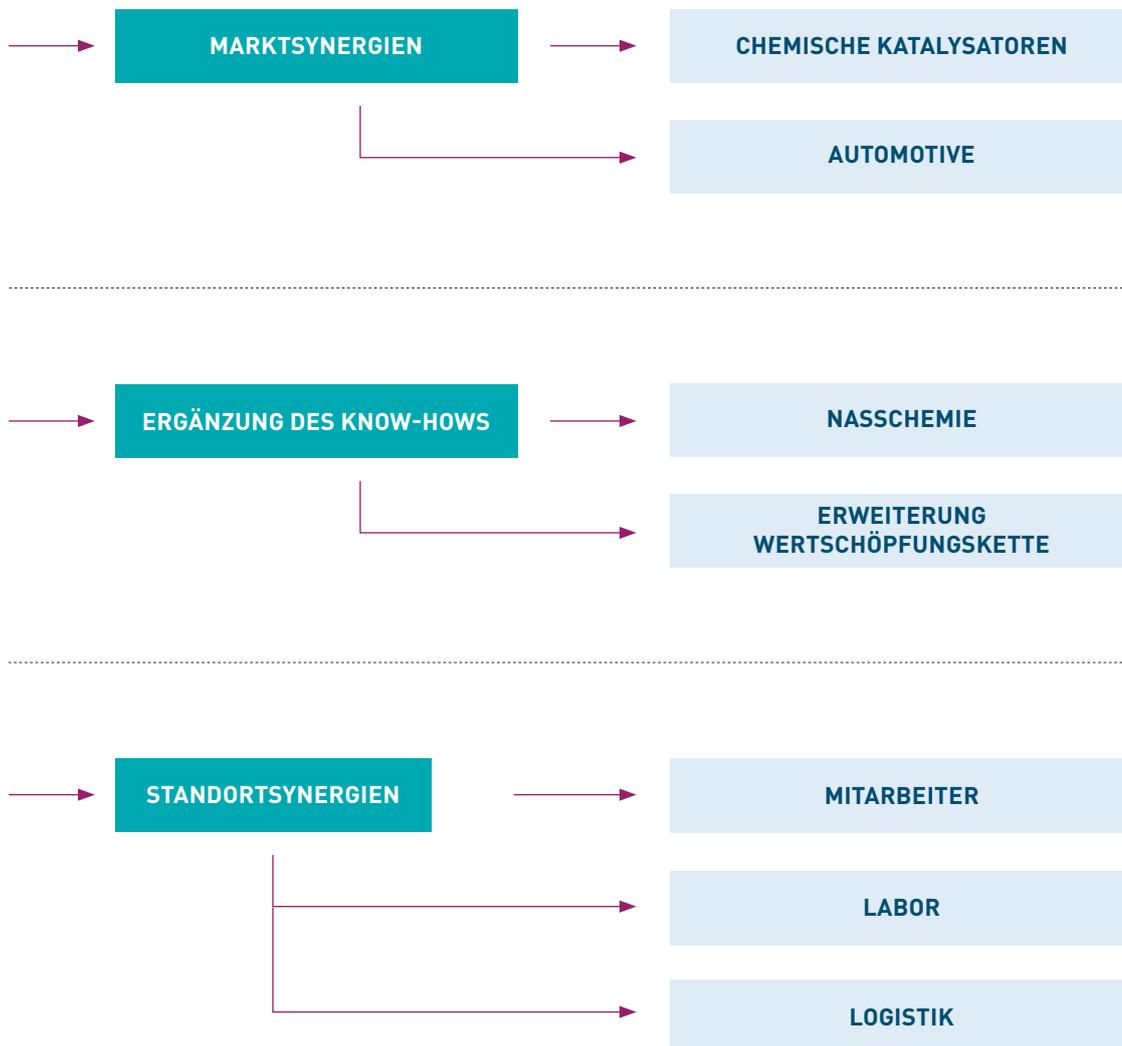
hervorragend: Es schließen sich in einer typischen chemischen Wertschöpfungskette an viele nasschemische Prozesse eine Trocknung und teilweise eine weitere thermische Behandlung an. Umgekehrt geht den meisten thermischen Prozessschritten ein nasschemisches Verfahren voran.

Darüber hinaus können auch durch die Nähe von BNT zum IBU-tec-Standort in Bitterfeld Potenziale durch die Nutzung von Laboreinrichtungen, Logistik und Büroräumen genutzt werden.

IBU-tec und BNT-Chemicals – entlang einer chemischen Wertschöpfungskette



Zusammenfassend ergeben sich die folgenden Synergiepotenziale:



IBU-tec treibt organisches Wachstum erfolgreich voran

IBU-tec hat seit 2017 wichtige Fortschritte in der Umsetzung des organischen Wachstums erreicht und in Anlehnung an die konkrete Kundennachfrage dabei vor allem das Produktionsspektrum in den Wachstumsbereichen E-Mobility und stationäre Energiespeicher sowie chemische Katalysatoren ausgebaut.

Nachdem IBU-tec bereits im Juli 2017 ein neues Logistikzentrum in Nohra – ca. 10 Kilometer vom Hauptsitz Weimar entfernt – mit umfangreichen Lagerkapazitäten und modernen Büroflächen in Betrieb genommen hat, wurde im April 2018 ein rund 15.500 Quadratmeter großes Grundstück mit einer ca. 4.000 Quadratmeter großen Halle im Chemiepark Bitterfeld erworben. IBU-tec hat diesen Standort in 2018 zügig ausgebaut, um mittels der bewährten IBU-tec-Technologieplattform aus Drehrohröfen

und Pulsationsreaktoren für Kunden vor allem die Produktion in den Bereichen Rohmaterialien für Batteriewerkstoffe und chemische Katalysatoren anzubieten.

Dieser neue Standort im Chemiepark bietet aufgrund der erweiterten Infrastruktur Kapazitäten für die Produktion auch neuer Stoffgruppen. Darüber hinaus plant IBU-tec am neuen Standort in Bitterfeld eine höhervolumige Komplettproduktion von Pulvern und Granulaten.

In einem ersten Schritt startete in 2019 die Produktion von zwei Anlagen. Im weiteren Jahresverlauf wird die Technologiebasis dann sukzessive erweitert. Durch die Drehrohröfen schafft IBU-tec eine zusätzliche Kapazität von über 1.250 Tonnen pro Jahr.



Produktionsstandort der IBU-tec AG in Bitterfeld Wolfen



Logistikstandort in Nohra

Die Technologie der IBU-tec advanced materials AG

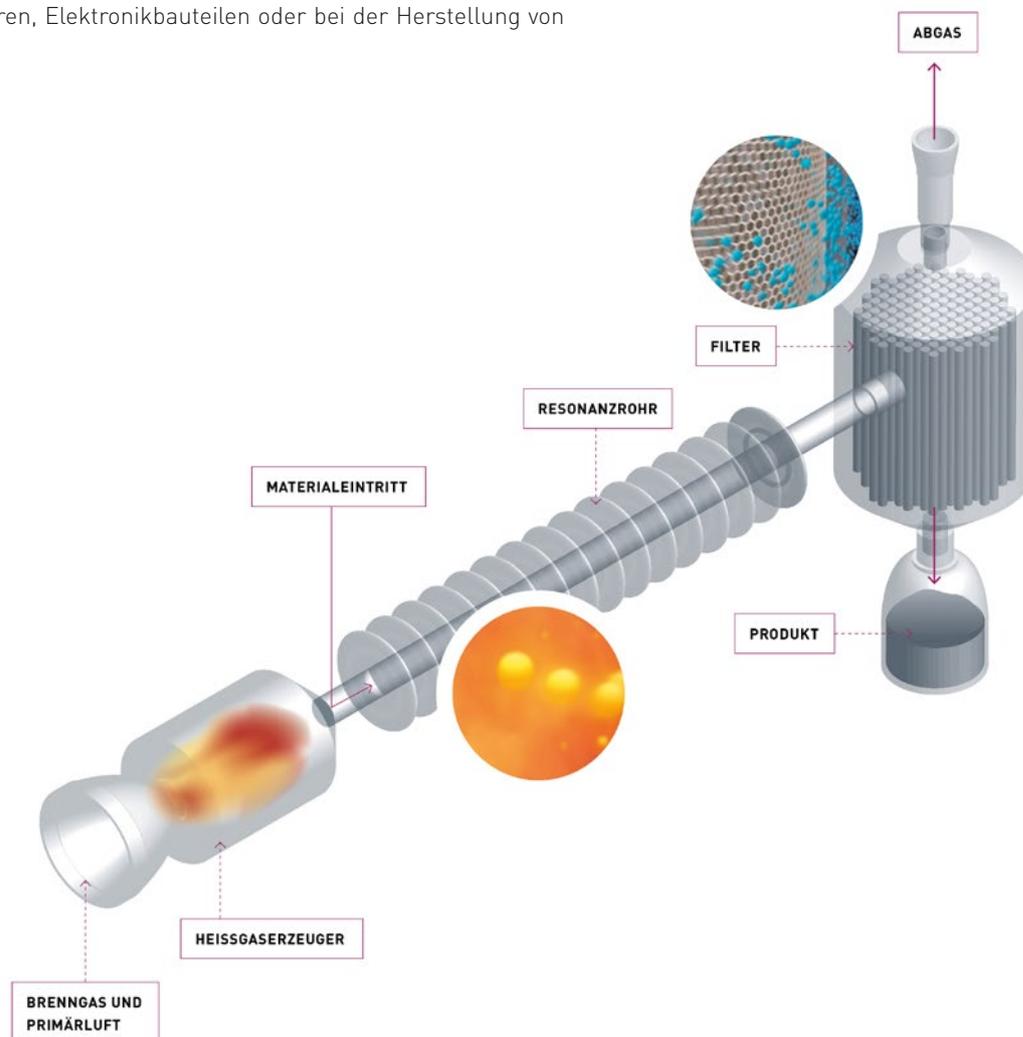
Grundlagen des Markterfolgs von IBU-tec sind das umfangreiche Serviceportfolio und die innovative sowie flexibel einsetzbare Technologie. Mit momentan 8 Pulsationsreaktoren und 16 modularen Drehrohröfen bietet IBU-tec eine breite Technologieplattform, die modernsten Anforderungen verschiedenster Branchen gerecht wird und stetig weiterentwickelt

wird. IBU-tec verfügt über 16 eigene Patente, 19 weitere sind in der Prüfungsphase. Mit dem einzigartigen Know-how und dem breiten Leistungsspektrum entwickelt IBU-tec für Kunden Produktionsprozesse, führt Scale-up-Versuche durch und ermöglicht die Pilotproduktion für die schnellstmögliche Markteinführung.

DER PULSATIONSREAKTOR

Der Pulsationsreaktor ist eine global einzigartige, von IBU-tec entwickelte und patentierte Technologie. Dabei werden thermische Verfahren angewendet, um sehr feine Pulver mit außergewöhnlichen Materialeigenschaften wie eine hohe Homogenität, spezifische Oberflächen, Kristallstrukturen und Partikelgrößen herzustellen. Diese können zum Beispiel bei Katalysatoren, Elektronikbauteilen oder bei der Herstellung von

Keramiken eingesetzt werden. Der Vorteil beim Pulsationsreaktor liegt insbesondere in einer sehr schnellen Aufheiz- und Abkühlgeschwindigkeit im Temperaturbereich zwischen 250°C und 1.300°C. Das Material erhält eine Art Thermoschock-Behandlung mit einer sehr kurzen Verweilzeit.



Vorteile beim Einsatz der Pulsationsreakorttechnologie

▶ **Bessere Produkteigenschaften:**
Neue Materialcharakteristiken
und außergewöhnlich hohe
Homogenität

▶ **Effizientere Produktion:**
Prozessschritte können kombiniert
werden, was den Zeit- und
Koordinationsaufwand reduziert

▶ **Sprühtrocknung und Kalzination**
können in einem Prozess
kombiniert werden!

▶ **Flexibilität in der Rohstoffauswahl:**
Aufgabe von Pulvern,
Feuchtpulvern, Suspensionen oder
Lösungen

▶ **Geringe Agglomerationsneigung**
der Partikel macht eine
anschließende Mahlung unnötig

▶ **Skalierbarkeit:**
Pulsationsreaktoren lassen sich
flexibel an unterschiedliche
Anforderungen anpassen

DER DREHROHROFEN

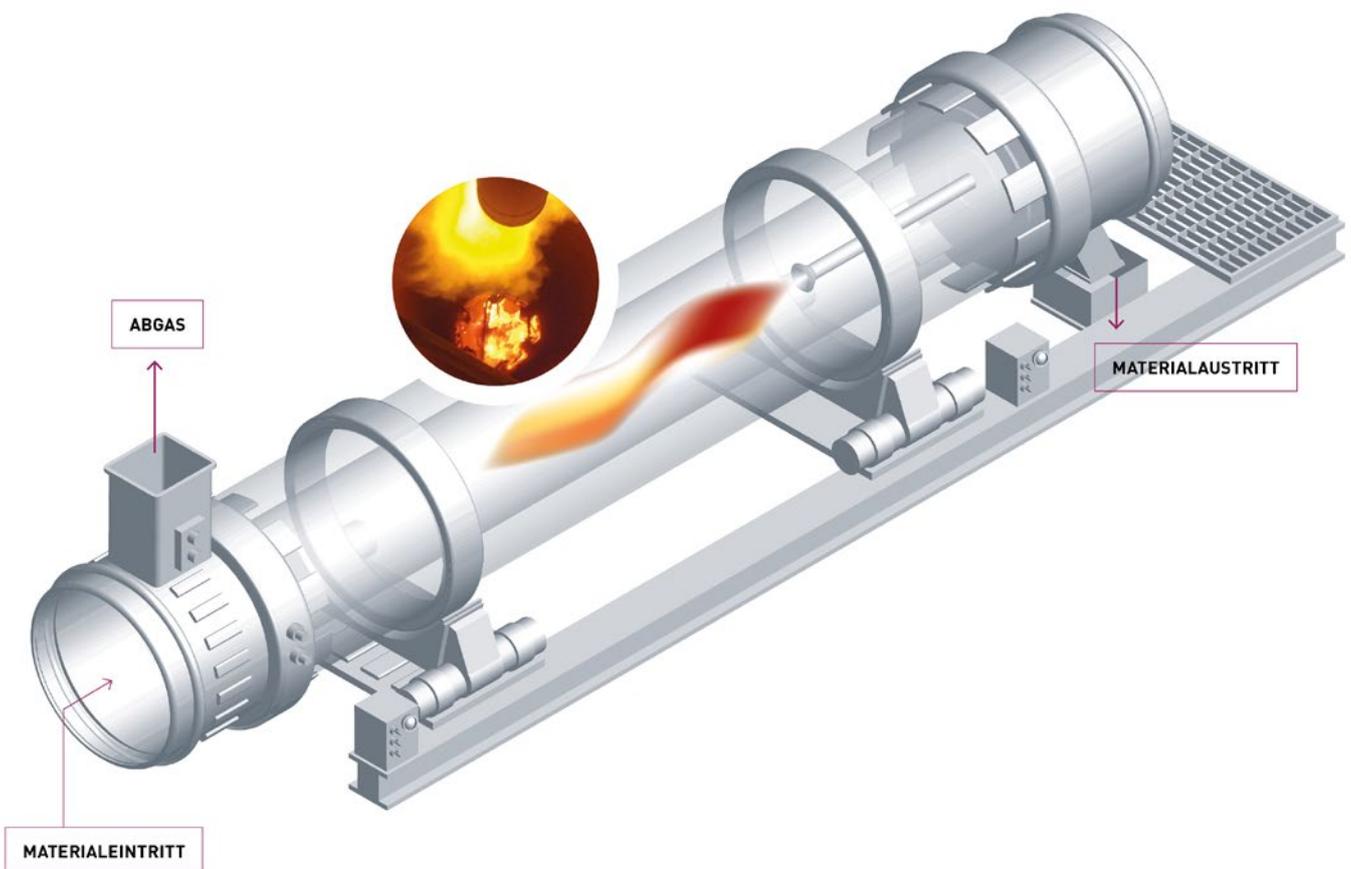
Der Drehrohrföfen ist eine etablierte Technologie am Markt und bietet hervorragende Bedingungen für die thermische Behandlung von Materialien. Dabei können Temperaturbereiche zwischen 100°C bis 1.550°C abgedeckt werden. Aufgrund unterschiedlicher Größen und Konfigurationen kann IBU-tec auf individuelle Kundenwünsche flexibel eingehen und verschiedene Materialien behandeln. Durch die konstante Bewegung des Rohrs wird das Material gemischt und somit homogen behandelt.

Dabei werden je nach Anforderungen des jeweiligen Projektes der direkte oder indirekte Drehrohrföfen verwendet. Typische Anwendungsgebiete sind die Herstellung von wasserfreien anorganischen Verbindungen, Batteriematerialien, keramische Vorprodukte sowie Schleif- und Poliermittel.

Direkt beheizter Drehrohrofen

IBU-tec verfügt über insgesamt 4 direkt beheizte Drehrohrofen, bei denen sich der Brenner unmittelbar im Drehrohr befindet und das Material entsprechend direkt durch die Brennerflamme und durch den erzeugten Heißgasstrom erhitzt wird. Der Vorteil

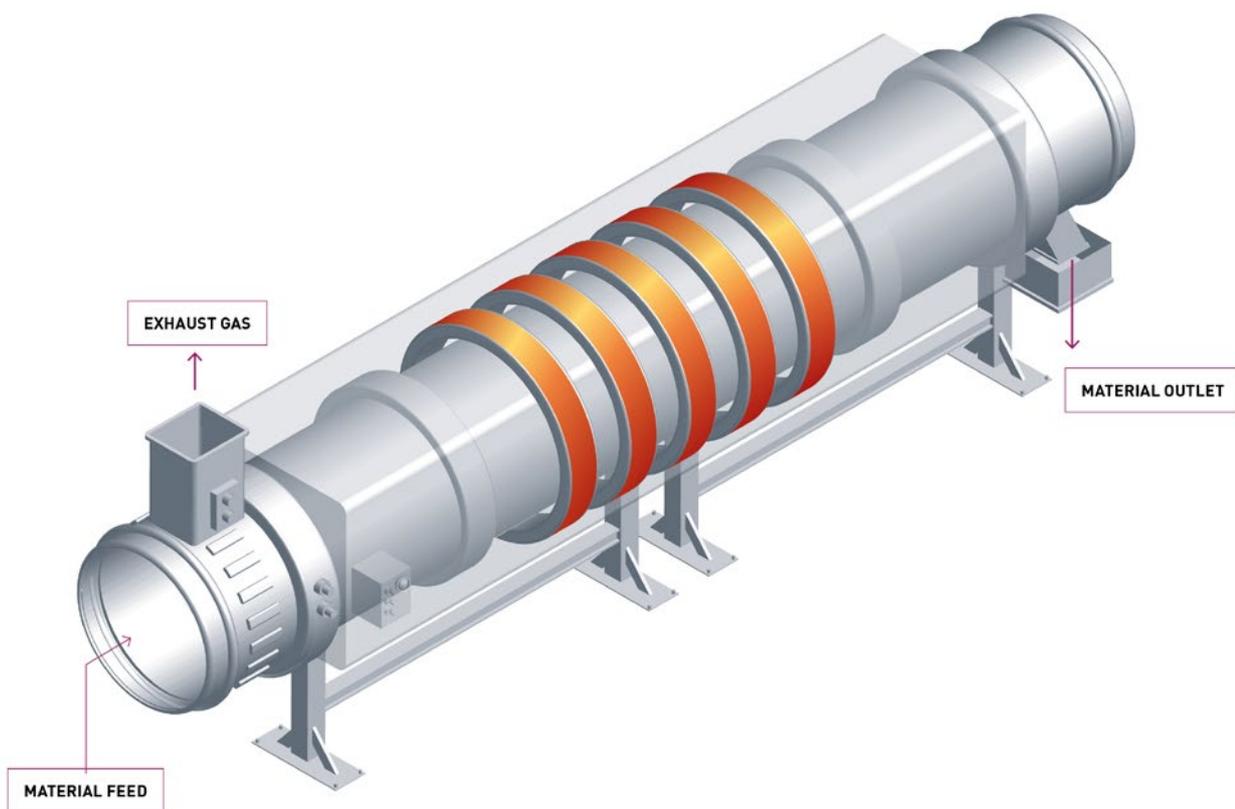
ist die hohe Robustheit und Skalierbarkeit, so dass sich hohe Durchsätze und vergleichsweise niedrige Produktionskosten realisieren lassen.



Indirekt beheizter Drehrohrofen

IBU-tec verfügt über 12 indirekt beheizte Drehrohröfen. Im Gegensatz zu direkt beheizten Öfen wird die Wärme außerhalb des Reaktorraums durch Erdgasbrenner oder elektrische Heizelemente erzeugt und über die Drehrohrwand zugeführt.

Dadurch ist die Materialbehandlung unter definierten Gasatmosphären möglich und die Verbrennungsgase dringen nicht in den Reaktorraum ein. Indirekte Drehrohröfen eignen sich sehr gut zur Behandlung von sehr feinen Pulvern.



Vorteile der Drehrohrofentechnologie

► Weltweit einzige Kombination von Drehrohröfen mit verschiedenen Größen und Profilen

► Modularer Aufbau für flexible Anpassung an unterschiedlichste Anforderungen und Materialien

► Realisierung auch von anspruchsvollen Prozessbedingungen und Projekten

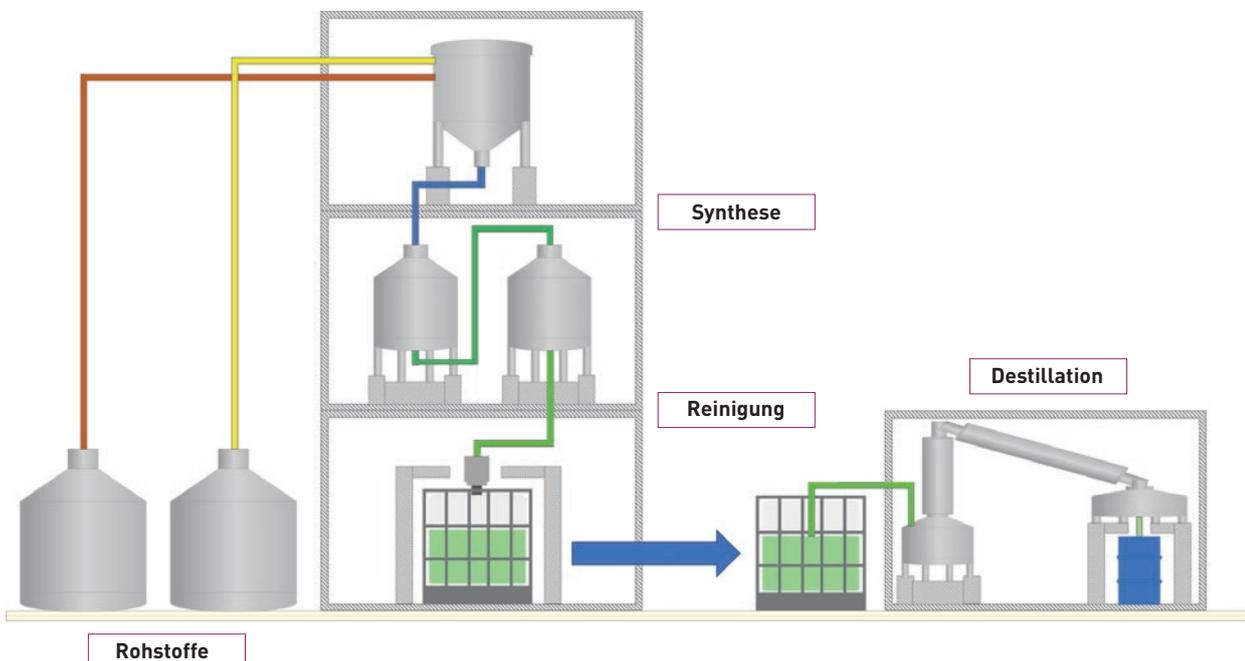
► Langjährige Erfahrung mit Drehrohröfen, um das Projekt schnell zum Erfolg zu führen

► Versuchsbegleitung mit ständiger Qualitätskontrolle im IBU-tec-Labor

Die BNT-Technologie im Bereich Nasschemie

BNT Chemicals bietet ein breites Spektrum im nasschemischen Bereich an. Herausragend sind die eigenen Produkte auf Zinn-Basis, die bereits weltweit einen hohen Marktanteil erreicht haben.

BNT Produktionsprozess - exemplarisch Zinnkatalysator (Organometalle)



MÄRKTE & ENTWICKLUNGEN

A hand holding a tablet displaying the text "STRATEGIE IBU 2020" in white and blue. The background of the tablet shows a network diagram with blue circles and lines. The overall image has a teal header and a white geometric overlay at the bottom.

STRATEGIE
IBU 2020

Wachstumstreiber Batteriewerkstoffe

Die IBU-tec advanced materials AG ist in aussichtsreichen Wachstumsmärkten aktiv. Erhebliches weiteres Marktpotenzial haben vor allem Batteriewerkstoffe für die Elektromobilität und für stationäre Energiespeicher. Bereits jetzt verzeichnet

IBU-tec in diesem Bereich signifikante Zuwachsraten und erwartet für 2019 ein Umsatzplus von über 50 Prozent. Und die weiteren Aussichten sind äußerst vielversprechend, wie aktuelle Marktdaten zeigen.

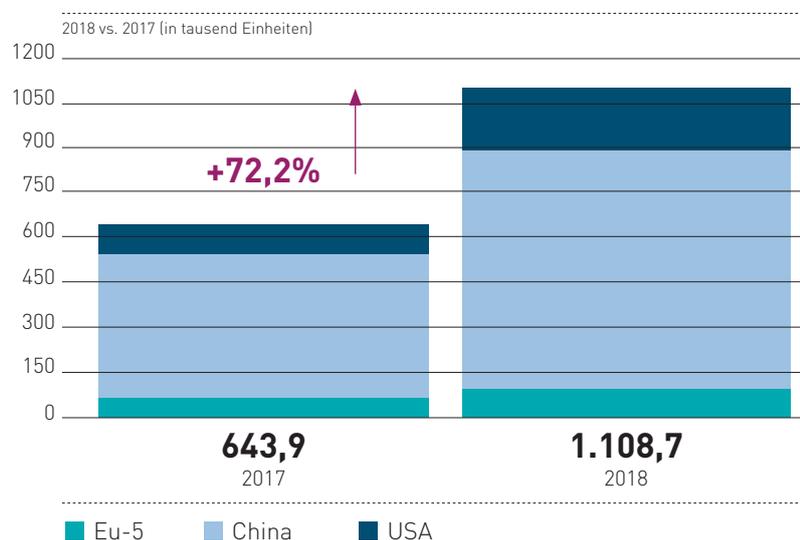
E-MOBILITÄT WEITER AUF DEM VORMARSCH

In 2018 wurden erstmals mehr als 1 Million reine Elektroautos in den größten Automobilmärkten verkauft, ergab eine Analyse der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft PwC. Betrachtet wurden die Neuzulassungen von China, den USA sowie den fünf im Automobilbereich führenden europäischen Ländern: Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Italien, die zusammen auf rund 1,1 Millionen Elektroautos bei den Neuzulassungen in 2018 kamen. Dies entspricht einer Steigerung zum Vorjahr von mehr als 70 Prozent. Wenn man Hybrid-Fahrzeuge und Plug-

in-Hybride mitberücksichtigt, wurden in den von PwC betrachteten Ländern insgesamt 2,6 Millionen elektrisch oder teilelektrisch angetriebene Autos neu zugelassen. Das entspricht laut PwC einem Marktanteil von 2,8 Prozent von etwa 96 Millionen Fahrzeugen weltweit.

Experten werten das Überschreiten der Millionen-Marke in den größten Automobilmärkten als wichtigen Meilenstein in der Entwicklung der Elektromobilität und in der Akzeptanz der Elektroautos als Alternative.

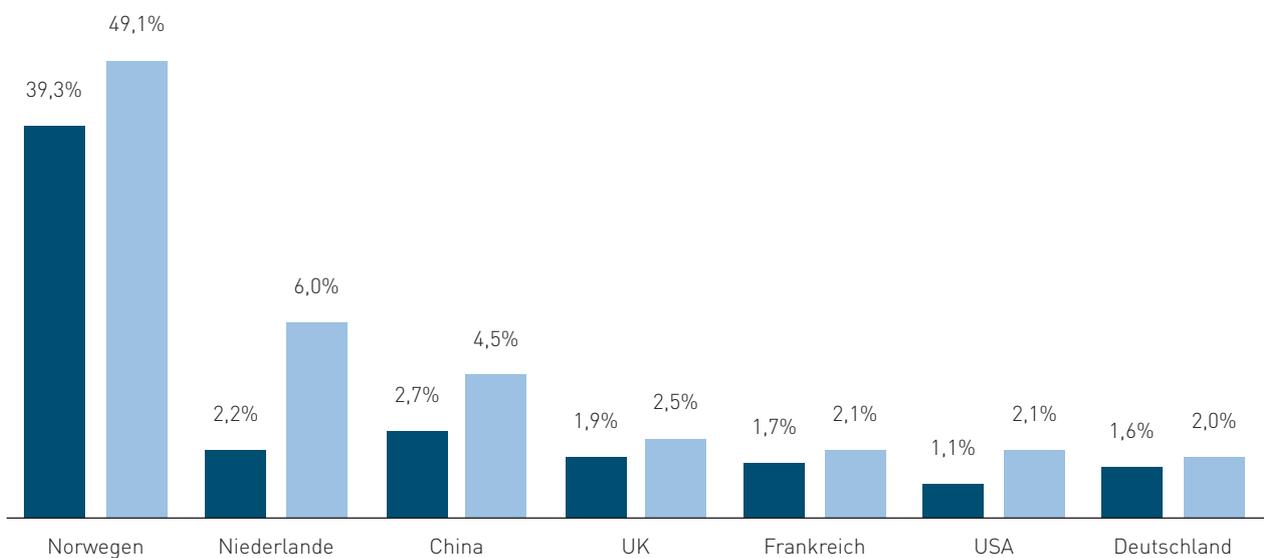
Neuzulassung reiner Elektroautos



Laut PwC ist außerdem ein Trend zu verzeichnen, dass der Vollelektriker auf dem Weg ist, sich als weltweit dominante alternative Antriebstechnologie zu etablieren und damit am Hybridauto vorbeiziehen wird. Spätestens im kommenden Jahr könnte PwC zufolge jedes zweite neu zugelassene Elektroauto ein reiner Stromer sein. Dabei gibt es noch große regionale Unterschiede: In China zum Beispiel kamen laut PwC auf 1.000 Neuzulassungen bereits 34 reine Elektroautos, in den

großen europäischen Ländern seien es gerade einmal acht und in Deutschland elf vollelektrische Fahrzeuge. Dabei seien in China bereits jetzt zwei Drittel aller verkauften E-Autos reine Batteriefahrzeuge. In Europa würden mit einem Anteil von ca. 70 Prozent noch immer die Hybride dominieren, so PwC.

Marktanteile an E-Fahrzeugen steigen – Deutschland mit Aufholpotenzial



¹ Werte für China gerundet, inkl. Nutzfahrzeuge; ² China, USA und Norwegen inkl. FCEVs; ³ Hersteller in den USA teilweise geschätzt

Quelle: Center of Automotive Management (CAM), Marktanteil der E-Fahrzeuge an den Gesamtzulassungen

Auch das Center of Automotive Management (CAM) berichtet für Deutschland eine Zunahme beim Marktanteil der E-Fahrzeuge auf 2,0 Prozent in 2018 nach 1,6 Prozent in 2017. Mit einem Zuwachs von 0,4 Prozent von 2017 auf 2018 zeigt Deutschland beim Marktanteil im internationalen Vergleich zwar eine deutlich schwächere Entwicklung, aber auch hierzulande ist eine sehr dynamische Aufwärtsbewegung bei den alternativen Antriebsformen zu verzeichnen: Nach Angaben des Kraftfahrt-

bundesamtes (KBA) wurden in 2018 rund 44 Prozent reine Elektro-Pkw mehr zugelassen als in 2017, Hybride kamen auf eine Steigerung von fast 54 Prozent auf Jahressicht. Gleichzeitig untermauert die KBA-Analyse noch einmal die rückläufige Entwicklung bei Dieselfahrzeugen. So wurden laut KBA in 2018 rund 17 Prozent weniger Diesel-Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor.

Bei den Bestandszahlen zeigte sich ein ähnlicher Trend: Der Bestand an Elektro-Pkws belief sich laut KBA zum 1. Januar 2019 in Deutschland auf 83.175 Fahrzeuge. Das sind über 54 Prozent bzw. 29.314 mehr als ein Jahr zuvor. Hybride Pkws lagen nun bei 341.411 Einheiten, was einem Plus von rund 44 Prozent bzw. 104.701 Fahrzeugen im Vergleich zum 1. Januar 2018 entspricht. Parallel dazu hat der Bestand an Dieselfahrzeugen um weitere 0,5 Prozent bzw. 71.932 Einheiten abgenommen. Allerdings beläuft sich der Bestand in diesem Bereich noch immer auf einem hohen Niveau von rund 15,2 Millionen Fahrzeugen. Die KBA-

Auswertung zeigte, dass der Gesamtbestand in Deutschland zu Jahresbeginn 2019 bei 57,3 Millionen Kraftfahrzeugen lag, dazu zählten rund 47,1 Millionen Pkw.

Diese Entwicklung im Automobilbereich mit einer Abkühlung bei Dieselfahrzeugen ist auch im Umsatzmix von IBU-tec spürbar mit einem Umsatzrückgang bei Katalysatoren für Verbrennungsmotoren. Im Gegenzug dazu zogen Batteriewerkstoffe für die Elektromobilität erheblich weiter an.

Veränderungen der Neuzulassungen von Personenkraftwagen von Januar bis Dezember 2018 gegenüber Januar bis Dezember 2017 nach ausgewählten Kraftstoffarten in Prozent



Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Wie geht es weiter bei der Elektromobilität?

Laut PwC dürften sich die Vollelektriker absehbar auch hierzulande durchsetzen. So seien die Hersteller aufgrund der neuen CO₂-Flottengrenzwerte für 2025 und 2030 zu Produktoffensiven gezwungen. Im Dezember 2018 hatte die EU strengere CO₂-Grenzwerte für Neuwagen beschlossen. Dabei sollen Pkw den Spritverbrauch, gemessen in CO₂-Ausstoß je gefahrenen Kilometer, bis zum Jahr 2030 um 37,5 Prozent reduzieren. Bis 2025 sollen es 15 Prozent sein. Bei sogenannten leichten Nutzfahrzeugen liegt das Reduktionsziel von 2021 bis 2025 bei 15 Prozent und von 2021 bis 2030 bei 31 Prozent. Dadurch erwartet PwC allein für 2019 und 2020 etwa 30 Neueinführungen von batterie-elektrischen Modellen in Deutschland.

Das Center of Automotive Management (CAM) geht davon aus, dass die globalen E-Fahrzeugverkäufe (inklusive Commercial Vehicles) in 2019 um rund 40 Prozent auf 2,7 Millionen Einheiten steigen. Der weltweite Marktanteil von E-Fahrzeugen liegt dann den CAM-Prognosen zufolge bei rund 3,1 Prozent nach 2,4 Prozent in 2018. Dabei behalte China seine Rolle als Treiber der globalen Elektromobilität mit einer Steigerung der Absatzzahlen um 27 Prozent auf 1,6 Millionen Fahrzeuge, was einem Marktanteil von 5,9 Prozent entsprechen würde. Für die USA prognostiziert das CAM ein Plus von rund 30 Prozent auf

dann 480.000 E-Fahrzeuge und einen Marktanteilanteil von 2,9 Prozent an den Gesamtzulassungen.

Für Deutschland erwartet das CAM einen Zuwachs von 33 Prozent auf 90.000 E-Fahrzeuge. Der Marktanteil sollte sich in 2019 in Deutschland auf 2,9 Prozent nach 2,0 Prozent in 2018 erhöhen. Der deutsche Markt besitzt allerdings noch reichlich Aufholpotenzial im Vergleich zu anderen Ländern. Aufgrund von Markteinführungen von E-Fahrzeugen vieler großer Hersteller rechnet das CAM ab dem Jahr 2020 mit einer deutlich stärkeren Dynamik sowohl in Deutschland als auch auf globaler Ebene, da die CO₂-Ziele erreicht werden müssen.

Auch andere Experten sehen eine deutliche Zunahme im Elektromobilitätsmarkt. Die „Nationale Plattform Elektromobilität“ (NPE) zum Beispiel, die die Bundesregierung in Deutschland berät, erwartet, dass bis zum Jahr 2025 zwischen 15 und 25 Prozent aller Neuzulassungen weltweit Elektrofahrzeuge sein werden. Dies entspreche einem Bestand von zwei bis drei Millionen Elektrofahrzeugen und einem Anteil der E-Fahrzeuge am Gesamtfahrzeugbestand von 4 bis 6,5 Prozent in Deutschland, so die NPE.

Deutliche Unterstützung der Bundesregierung bei der Weiterentwicklung der Elektromobilität in Deutschland

Auch die Bundesregierung unterstützt die Weiterentwicklung der Elektromobilität in Deutschland und plant im Rahmen des „Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität“, Deutschland, bis zum Jahr 2020 als Leitmarkt mit mindestens einer Million E-Fahrzeugen zu etablieren. Andere Experten, wie die NPE, gehen davon aus, dass dieses Ziel im Jahr 2022 erreicht wird. So soll Deutschland nach Angaben des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie als starkes Exportland mit hoch-innovativen Produkten auch bei der Elektromobilität die weltweite Spitzenposition behaupten. Um diese Entwicklung

zu beschleunigen, hat die Bundesregierung in 2016 ein Maßnahmenpaket mit einem Investitionsvolumen von knapp unter einer Milliarde Euro beschlossen. Zu den Förderungen des Bundes gehören Kaufanreize wie der sogenannte Umweltbonus von 4.000 Euro für reine Elektroautos und 3.000 Euro für Plug-in-Hybride, begrenzt auf Fahrzeuge mit einem Listenpreis von maximal 60.000 Euro und einer Gesamtfördersumme von 1,2 Milliarden Euro. Die Kosten teilen sich der Bund und die Automobilindustrie jeweils zur Hälfte. Darüber hinaus fördert die Bundesregierung den Ausbau der Ladeinfrastruktur und

stellt dafür 300 Millionen Euro zur Verfügung: 200 Millionen Euro für die Schnelllade-Infrastruktur und 100 Millionen Euro für die Normalladeinfrastruktur. Zudem soll künftig der Fuhrpark des Bundes zu mindestens 20 Prozent aus Elektrofahrzeugen bestehen. Das neue Maßnahmenpaket schließt an die seit 2009

umgesetzten Rahmenbedingungen der Regierung an, zu denen unter anderem einheitliche Ladestandards gehören, aber auch Privilegien für Elektroautohalter etwa beim Parken oder der Kraftfahrzeugsteuerbefreiung für batterieelektrische Fahrzeuge, die zunächst bis 31. Dezember 2020 gilt.

Jedes dritte Patent im Bereich Elektromobilität stammt aus Deutschland

Darüber hinaus sieht auch die Bundesregierung in einer erfolgreichen Forschung und Entwicklung die Basis für die Weiterentwicklung der Elektromobilität. Nach Angaben der NPE im aktuellen Forschungsbericht heißt es, dass die Bundesregierung bereits bis September 2017 rund 2,2 Milliarden Euro für Forschung und Entwicklung im Bereich Elektromobilität bereitgestellt hat. Der NPE zufolge wird auch

die deutsche Industrie ihr Engagement konsequent fortsetzen: Die Automobilindustrie und ihre Zulieferer werden demnach bis 2020 rund 40 Milliarden Euro in die Weiterentwicklung der Elektromobilität investieren. Bereits jetzt stammt der NPE zufolge jedes dritte Patent im Bereich Elektromobilität aus Deutschland.

Zahl der Ladepunkte für E-Autos wächst in Deutschland

Ein flächendeckendes Netz von Ladestationen ist für das weitere Wachstum im Bereich Elektromobilität und für einen zunehmenden Absatz sowie eine stärkere Nutzung von E-Fahrzeugen essentiell. Dass der Aufbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge in Deutschland vorankommt, zeigt eine aktuelle Erhebung des Bundesverbandes der Energie und Wasserwirtschaft (BDEW). Demnach hat sich die Zahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für Elektrofahrzeuge in Deutschland weiter erhöht. In den ersten Monaten 2019 seien 1.300 weitere hinzugekommen, so dass es hierzulande Ende März 2019 etwa 17.400 Stromtankplätze gab, so das BDEW. Zwölf Prozent davon seien Schnelllader und mehr als drei Viertel der Ladesäulen werden von Energieunternehmen betrieben.

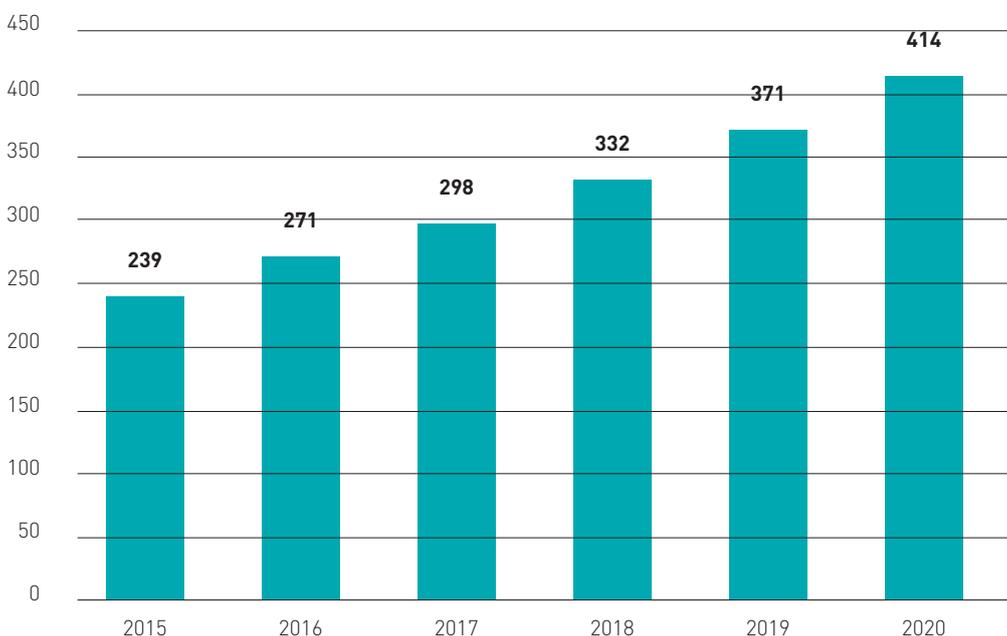


Reichweite von E-Fahrzeugen bei über 400 Kilometern in 2020

Die Weiterentwicklung von Elektrofahrzeugen und speziell von Batterien zeigt sich auch in der Reichweitensteigerung. Während neu zugelassene Fahrzeuge in 2017 im Durchschnitt knapp 300 Kilometer weit mit einer Batterieladung kamen, dürften es laut Angaben von Horváth & Partners im Jahr 2020 bereits mehr als 400 Kilometer sein. Das ist eine Steigerung um 73 Prozent im

Vergleich zu 2015. Wobei das reichweitenstärkste Fahrzeug, das Tesla Model S 100D, bereits jetzt eine Reichweite von sogar 632 Kilometern hat. Die Reichweiten-Steigerungen sind laut Horváth & Partners auf größere Batterien und eine erhöhte Energiedichte zurückzuführen.

Typische durchschnittliche Reichweite von E-Fahrzeugen in km*



* Ist-Entwicklung bis 2017 (Herstellerangaben) und Trend
Quelle: Horváth & Partners

STATIONÄRE ENERGIESPEICHER WEITER IM AUFWIND

Die sogenannten Primär-Energien aus Sonne, Wind und Wasserkraft sind nicht nur umweltfreundlich, sondern auch wirtschaftlich gesehen ein riesiger Markt, der sich weltweit sehr positiv entwickelt. Begleitet wird dieser Trend von einem ebenfalls dynamisch wachsenden Markt für Energiespeicher. Insbesondere stationäre Energiespeicher werden zum Beispiel gebraucht, um Energie bedarfsgerecht verfügbar zu machen und Lastschwankungen des Stromnetzes abzufedern. So sind Batterien als stationäre Energiespeicher mittlerweile kein Nischenmarkt mehr, es gibt sie in sämtlichen Größen bzw. Kapazitäten, für die Stromversorgung von Häusern oder sogar ganzer Städte.

Eine Schlüsselrolle stellt die Energiewende dar, d.h. eine grundlegende Umstellung der Energieversorgung. In Deutschland basierte diese bislang vorrangig auf der Verbrennung fossiler Energieträger wie Kohle, Gas und Öl sowie Kernenergie. Allerdings erobern sich Erneuerbare Energien aus Wind- und Sonnenenergie sowie Biomasse immer größere Anteile an der Bruttoenergieerzeugung, ergab der „Technologie-Roadmap Stationäre Energiespeicher 2030“ des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI). Aufgrund der Fluktuationen der Stromerzeugung aus Wind- und Sonnenenergie zum Beispiel angesichts der Tages- und Jahreszeiten sowie unterschiedlicher Wetterbedingungen würde eine stationäre dezentrale Energiespeicherung – als Zwischenspeicherung – zunehmend wichtiger werden. Das Fraunhofer-Institut begründet das auch damit, dass der geographische Faktor eine Rolle spiele. Zum Beispiel sei Windkraft vor allem im Norden Deutschlands stärker vorhanden, während die größten Industriebetriebe ihre Produktionsstandorte im Süden haben. Auch im Falle des Einsatzes von Biomasse und Solarenergie sind häufig die eher regionalen Erzeugungskapazitäten nicht direkt bei den eher städtischen Verbrauchsschwerpunkten zu finden.

Die Märkte für Erneuerbare Energien sowie für Stromspeicher dürften auch weiterhin deutlich anziehen. Bloomberg NEF erwartet weltweit Investitionen in Batteriespeicher im Volumen

von 548 Milliarden US-Dollar bis 2050, heißt es im New Energy Outlook 2018. Von 2018 bis 2050 prognostizieren die Experten Investitionen von 11,5 Billionen US-Dollar in neue Stromerzeugungskapazitäten, davon entfallen rund 8,4 Billionen US-Dollar auf die Bereiche Wind und Solar. Der dynamisch wachsende Markt für Erneuerbare Energien werde Bloomberg NEF zufolge vor allem durch sinkende Preise angetrieben. Demnach werden Solar- und Windstrom immer preiswerter und seien dabei, fossile Energieträger zu verdrängen. Bloomberg NEF zufolge werden Wind- und Solar-Technologien bis zum Jahr 2050 fast 50 Prozent der weltweiten Stromerzeugung ausmachen, wovon 29 Prozent von fossilen Energieträgern stammen werden. Momentan machen diese einen Anteil von 63 Prozent aus. Demnach sei Kohle der größte Verlierer mit einem Anteil von 11 Prozent in 2050 bei derzeit 38 Prozent.

Auch für Deutschland geht Bloomberg NEF von einer signifikanten Verschiebung zu Erneuerbaren Energien aus: Bis zum Jahr 2025 sollte deren Anteil an der Stromerzeugung demnach auf rund 70 Prozent steigen, bis 2050 sogar auf 84 Prozent. Auch der Markt für Speichersysteme würde dabei von dieser Entwicklung profitieren.



INNOVATION FORSCHUNG & ENTWICKLUNG



IBU-tec gestaltet als Innovations-treiber wichtige Zukunftsmärkte mit

IBU-tec ist maßgeblich an Innovationen und zukunftsorientierten Projekten beteiligt. Wir gestalten als Dienstleister zum Beispiel umwälzende Prozesse in den Bereichen Umwelt, Mobilität und Energie mit und tragen so dazu bei, dass unsere Luft sauberer, unsere Energiebilanz besser und unser Alltag komfortabler wird.

IBU-tec steht für langjährige Erfahrung, hochqualifizierte Mitarbeiter mit einem umfangreichen Know-how und eine innovative und patentierte Technologie. Dass dies am Markt gut angenommen wird, belegt, dass zahlreiche renommierte Industriekonzerne bereits auf die Expertise von IBU-tec bauen, um neuartige und verbesserte Materialien zu entwickeln. Auch ist IBU-tec Teil von großen staatlich geförderten Forschungsprojekten,

um gemeinsam mit international namhaften Partnern neue Stoffe in Wachstumsbereichen wie dem Bereich Batteriewerkstoffe herzustellen.

Dabei ist IBU-tec ein starker Partner – angefangen von der Idee bis zum fertigen Produkt. Neben der patentierten Technologie verfügt IBU-tec über ein umfangreich ausgestattetes Labor mit modernster Brenn- und Aufbereitungstechnik, um auch sehr komplexe Projekte bestmöglich und sehr professionell umzusetzen. Schließlich gehören Forschungs- und Entwicklungsleistungen zu den Kernbereichen der Geschäftstätigkeit von IBU-tec und es konnten bereits in der Vergangenheit neue Verfahren für die Produktion von Katalysatorträgern, Batteriewerkstoffen oder verschiedenen Baustoffen entwickelt werden.



IBU-tec entwickelt für KRONOS neuartige Stoffe u. a. zur Stickoxidreduzierung in Städten

Für den Chemiekonzern KRONOS INTERNATIONAL, Inc. setzt IBU-tec die patentierte Pulsationsreaktortechnologie ein, um innovative neue Stoffe für die nachhaltige Schadstoff-Reduzierung der Umwelt zu entwickeln. Das Besondere dabei ist, dass die von IBU-tec hergestellten Materialien chemische Reaktionen durch die Wechselwirkung mit Licht auslösen. Als Zusatz von Beton, Mörtel, Wandfarbe oder Imprägnierungen von Flächen wird so durch eine sogenannte Photokatalyse die Reinigung von Luft und

Wasser von Schadstoffen wie Stickoxiden ermöglicht. Ein Beispiel für den Einsatz: Das von IBU-tec hergestellte Pulver kann somit als Beimischung von Beton auf innerstädtischen Parkplätzen einen Beitrag zur Stickoxidreduzierung leisten und somit die Luft in von Autos frequentierten Regionen nachhaltig verbessern und die Lebensqualität steigern. Gerade in der heutigen Zeit mit Fahrverboten von Dieselfahrzeugen in einigen Großstädten ist dies ein wichtiges Thema.

IBU-tec forscht auch weiterhin in Wachstumsmärkten

Die einzigartige, patentierte Pulsationsreaktortechnologie von IBU-tec wird verstärkt im Wachstumsbereich Batteriewerkstoffe eingesetzt. Dieses Segment ist bereits ein wichtiger Bestandteil des Produktportfolios von IBU-tec und stellt einen deutlichen Wachstumstreiber dar. Dabei erschließt sich IBU-tec im Rahmen eines neuen großen Forschungsprojekts gemeinsam mit renommierten Partnern, darunter der weltweit tätige Batteriekonzern VARTA Microbattery GmbH und das renommierte Forschungszentrum Jülich, mit der Herstellung von feinteiligen Eisenoxidpartikeln eine ganz neue

Stoffgruppe bei Batteriewerkstoffen und erweitert somit noch die Technologiebasis. Bei dem Forschungsprojekt geht es um neue Verfahren für einen auf Eisen basierenden Slurry-Luft-Akkumulator für die stationäre Energiespeicherung mit einer hohen Kapazität. IBU-tec entwickelt dabei Verfahren zur Herstellung von Eisenoxidpartikeln als eine Komponente für die stationäre Energiespeicherung bzw. als Ausgangsstoff für Eisen-Slurry-Elektroden. Stationäre Energiespeicher haben ein großes Marktpotenzial und zeigen bereits jetzt eine dynamische Entwicklung.

Herausragende Positionierung von IBU-tec

Diese Beispiele untermauern die hervorragende Marktstellung von IBU-tec und die Zukunftsfähigkeit der einzigartigen Technologie der Gesellschaft, die stetig weiter ausgebaut wird. So hat IBU-tec in 2018 signifikant in den Aufbau des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Weimar investiert, um der steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Im Berichtszeitraum war zum Beispiel ein erneuter Anstieg von Einzelprojekten zu verzeichnen. IBU-tec qualifiziert dabei neue Stoffsysteme und Prozesse und schafft somit die Basis für größere Produktionsaufträge. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden wiederum zum Ausbau des Know-hows genutzt, um das Beratungsprofil stetig weiterzuentwickeln, das Produktportfolio zu erweitern und die führende Position von IBU-tec im Technologiebereich zu stärken.

Von einfachen bis komplexen Stoffsystemen und unterschiedlichen Materialien aus verschiedenen Branchen – das Spektrum von IBU-tec reicht von Machbarkeitsüberprüfungen über Laborversuche und Festlegen von Produktparametern bis zum spezifischen Prozessverfahren für die Produktion im Rahmen der Materialentwicklung und Analytik. Die Services von IBU-tec umfassen die Auswahl geeigneter Analysemethoden, sowie die Charakterisierung von Materialien sowie die Bewertung und Interpretation der Ergebnisse. Zudem ist das Qualitätssicherungssystem von IBU-tec nach DIN EN ISO 9001 sowie im Umweltmanagement nach DIN EN ISO 14001:2015 zertifiziert.



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IBU-tec advanced materials AG

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der IBU-tec advanced materials AG, Weimar, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018, der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und der Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der IBU-tec advanced materials AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▶ entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- ▶ vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen folgende, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile: Ausgewählte Kennzahlen, Vorwort, Bericht des Aufsichtsrates, IBU-tec am Kapitalmarkt, IBU-tec Gruppe, Märkte und Entwicklungen sowie Innovationen / F&E.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▶ wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▶ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▶ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- ▶ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- ▶ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ▶ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern

BESTÄTIGUNGSVERMERK

- ▶ angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- ▶ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;

beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;

- ▶ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.
- ▶ Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Leipzig, 1. März 2019

Ernst & Young GmbH - Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bätz
Wirtschaftsprüfer

Schoenfeldt
Wirtschaftsprüfer

Bilanz

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2018 bis zum 31. Dezember 2018

AKTIVA	31.12.2018		31.12.2017
	EUR	EUR	EUR
A: ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	520.193,75		382.428,25
		520.193,75	382.428,25
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.027.778,08		4.532.755,79
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.830.555,66		7.533.672,35
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.476.516,74		2.135.234,17
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.940.677,63		2.027.775,31
III. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.614.881,51		0,00
		28.890.409,62	16.229.437,62
			29.410.603,37
B: UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	688.158,73		129.967,55
2. Unfertige Leistungen	101.549,96		106.785,36
3. Fertige Erzeugnisse	40.705,57		79.405,20
		830.414,26	316.158,11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.179.651,62		2.605.955,24
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	11.529.037,49		0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.240.542,35		482.080,87
		15.949.231,46	3.088.036,11
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		152.352,79	15.721.075,39
			16.931.998,51
C: RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
			150.655,57
		46.493.257,45	35.917.655,57

JAHRESABSCHLUSS

PASSIVA	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A: EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital		4.000.000,00		4.000.000,00
II. Kapitalrücklage		15.500.000,00		15.500.000,00
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		300.000,00		300.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen		177.180,80		177.180,80
IV. Bilanzgewinn		11.331.962,73		10.082.224,02
			31.309.143,53	30.059.404,82
B: SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN			1.721.604,63	1.274.468,86
C: RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen		14.266,96		973,10
2. Sonstige Rückstellungen		1.170.407,31		830.200,97
			1.184.674,27	831.174,07
D: VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 7.318.762,51 (Vj.: EUR 778.037,23)		10.879.520,24		3.032.241,32
2. Erhaltene Anzahlungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.484,00 (Vj.: EUR 36.000,00)		13.484,00		36.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.234.977,75 (Vj.: EUR 512.029,64)		1.234.977,75		512.029,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 13.520,78 (Vj.: EUR 0,00)		13.520,78		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon mit einer Restlaufzeit bis -zu einem Jahr: EUR 135.736,79 (Vj.: EUR 153.049,98) - davon aus Steuern: EUR 93.147,79 (Vj.: EUR 103.664,06) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj.: EUR 548,68)		136.332,25		172.236,86
		12.277.835,02		3.752.507,82
C: RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			0,00	100,00
			46.493.257,45	35.917.655,57

Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2018 bis zum 31. Dezember 2018

	2018		2017
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse	18.984.334,35		16.807.947,77
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-40.253,63		181.523,50
Andere aktivierte Eigenleistungen	302.643,92		75.665,99
Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Währungsumrechnung: EUR 17,03 (Vj.: EUR -138,06)	760.713,34		619.414,21
		20.007.437,98	17.684.551,47
Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.021.494,55		1.457.556,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	520.776,79		321.702,28
		2.542.271,34	1.779.258,65
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.772.689,45		7.038.464,50
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 104.871,49 (Vj.: EUR 94.711,55)	1.370.262,37		1.269.487,54
		9.142.951,82	8.307.952,04
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.600.603,63	2.308.212,65
Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.671.008,01	4.933.152,77
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon verbundene Unternehmen: EUR 100.765,17 (Vj.: EUR 0,00)		101.588,21	854,12
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 103,81 (Vj.: EUR 6.744,20)		76.930,66	56.378,03
		24.657,55	-55.523,91
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		648.513,98	148.831,38
Ergebnis nach Steuern		1.426.746,75	151.620,07
Sonstige Steuern		15.548,04	-18.618,04
Jahresüberschuss		1.411.198,71	170.238,11
Gewinnvortrag aus Vorjahr		9.920.764,02	9.911.985,91
Bilanzgewinn		11.331.962,73	10.082.224,02

Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2018 bis zum 31. Dezember 2018

	2017	2018
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	170	1.411
Abschreibungen (+) auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.308	2.601
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-344	354
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-210	-175
Gewinn (-) aus Anlageabgängen	14	-11
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.075	-1.551
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-85	678
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	778	3.306
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46	46
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.053	-8.509
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-6.615
Auszahlungen (-) für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-120	-331
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-)	0	-11.290
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.127	-11.307
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung	16.500	0
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividende)	-510	-161
Einzahlungen (+) aus Aufnahme von Finanzkrediten	0	8.725
Einzahlungen (+) aus Investitionszulagen	0	138
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.024	-878
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.966	7.823
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1.-3.)	13.619	-15.569
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.102	15.721
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.721	152
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	15.721	152
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.721	152

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2018 bis zum 31. Dezember 2018

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrück- lage	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 01.01.2017	3.000.000,00	0,00	300.000,00	177.180,80	10.421.985,91	13.899.166,71
Kapitalerhöhung	1.000.000,00	-	-	-	-	1.000.000,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	15.500.000,00	-	-	-	15.500.000,00
Ausschüttungen	-	-	-	-	-510.000,00	-510.000,00
Jahresüberschuss	-	-	-	-	170.238,11	170.238,11
Stand 31.12.2017	4.000.000,00	15.500.000,00	300.000,00	177.180,80	10.082.224,02	30.059.404,82
Stand 01.01.2018	4.000.000,00	15.500.000,00	300.000,00	177.180,80	10.082.224,02	30.059.404,82
Kapitalerhöhung	1.000	-	-	-	-	0,00
Einstellung in die Kapitalrücklage	-	15.500	-	-	-	0,00
Ausschüttungen	-	-	-	-	-161.460,00	-161.460,00
Jahresüberschuss	-	-	-	-	1.411.198,71	1.411.198,71
Stand 31.12.2018	4.000.000,00	15.500.000,00	300.000,00	177.180,80	11.331.962,73	31.309.143,53

Anhang zum Jahresabschluss 2018

ALLGEMEINE ANGABEN

Die IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec) Weimar weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 2 HGB auf. Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für den Jahresabschluss wurde das gesetzliche

Gliederungsschema der §§ 266 und 275 HGB befolgt. Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB). Von zulässigen Erleichterungen gemäß HGB und AktG wurde Gebrauch gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anlagevermögen

Für die Abschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens wurden folgende Abschreibungsmethoden angewendet:

Anlagenposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	linear	bis zu 11 Jahre
Geschäftsbauten	linear	bis zu 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	linear	bis zu 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	bis zu 33 Jahre

Erworbene Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, und sofern diese der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dabei kam grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibung erfolgte pro rata temporis.

in Anspruch genommen und Entwicklungskosten in Höhe von T€ 46 (Vorjahr: T€ 14) wurden unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Es wurde ein Abgang in Höhe von T€ 1 gebucht aufgrund einer Kostenbeteiligung durch ein externes Forschungsinstitut.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten T€ 0,8 nicht übersteigen.

Es erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung auf Sachanlagen in Höhe von T€ 0,5 (Vorjahr: T€ 0).

Zum Abschlussstichtag hielt die IBU-tec eine Beteiligung an folgendem Unternehmen:

Das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde

Name	Sitz	Anteil direkt %	Anteil Gesamt %	Eigenkapital gemäß Bilanz 2017	Ergebnis nach Steuern des Geschäftsjahrs 2017
BNT Chemicals GmbH	Bitterfeld	100,00	100,00	1.513.432,95 €	284.517,87 €

Aufgrund des noch nicht vorliegenden Jahresabschlusses 2018 der BNT Chemicals GmbH werden die Werte für das Eigenkapital und das Ergebnis nach Steuern aus dem Jahresabschluss 2017 aufgeführt.

Umlaufvermögen

Innerhalb der Vorräte wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag angesetzt. Der Wertansatz der unfertigen Leistungen und Erzeugnisse sowie der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den Herstellungskosten. In die Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wurde allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallwagnis wurde durch Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen. Eine Forderung in Höhe von T€ 1 wurde als uneinbringlich ausgebucht und die entsprechende Einzelwertberichtigung aufgelöst. Die derivativen Finanzgeschäfte wurden entsprechend § 254 HGB jeweils als Bewertungseinheit mit einem Grundgeschäft zusammengefasst, soweit ein unmittelbarer Sicherungszusammenhang zwischen Finanzgeschäft und Grundgeschäft besteht. Finanzgeschäfte, für die keine Bewertungseinheit gebildet wurde, wurden einzeln zu Marktpreisen bewertet. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schul-

den und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen. Gemäß § 274 Abs. 1 S. 1 HGB erfolgte ein Ansatz von passiven latenten Steuern in der Bilanz innerhalb der Rückstellungen. Entsprechend dem Wahlrecht von § 274 Abs. 1 S. 2 HGB wurden die aktiven latenten Steuern nicht aktiviert. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in der Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Vorräte

Vorräte (in T€)	31.12.2017	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	130	688
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	107	101
Fertige Erzeugnisse	79	41
Gesamt	50	208

Das Geschäftsmodell der IBU-tec basiert im Wesentlichen auf der Materialbereitstellung durch den Kunden für die Dienstleistungserbringung. Für einzelne Produktionsaufträge wurde abweichend hiervon Material durch die IBU-tec beigestellt. Der Anstieg der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um T€ 558 erklärt sich durch die Anschaffung der Rohstoffe für ein weiteres Projekt mit Materialbeistellung durch die IBU-tec. Für diese Produktion wurde bis

zum 3. Quartal 2018 das Material durch den Kunden beigestellt. Dieses Projekt ist zum Ende des Jahres 2018 auf einen anderen Kunden übergegangen und die Materialbeistellung erfolgt seitdem durch die IBU-tec.

Der Rückgang innerhalb der Fertigerzeugnisse resultiert aus dem vollständigen Abverkauf eines der Erzeugnisse bis zum 31.12.2018.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Vom Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von T€ 15.949 (Vorjahr: T€ 3.088) hat ein Teilbetrag von T€ 29 (Vorjahr: T€ 31) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Ein

Darlehen gegenüber einem Mitarbeiter wurde im Jahr 2018 aufgestockt. Der Saldo aus Tilgung und Aufstockung beträgt T€ 4. Die IBU-tec AG besitzt zum Abschlussstichtag die folgenden Forderungen:

Forderungen (in T€)	31.12.2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.180
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.529
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138
Sonstige Vermögensgegenstände	1.240
Gesamt	15.949

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten ein mit Kauf der Tochtergesellschaft BNT übernommenes Darlehen zzgl. übernommener Forderungen gegenüber der BNT in Höhe von T€ 8.680 (Vorjahr: T€ 0) und neue gewährte Darlehen gegenüber der BNT in Höhe von T€ 2.610 (Vorjahr: T€ 0) sowie die Weiterverrechnung der Darlehenszinsen in Höhe von T€ 101 (Vorjahr: T€ 0).

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen werden unter anderem Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 642 (Vorjahr: T€ 401) ausgewiesen, wovon T€ 198 auf Forderungen aus Umsatzsteuer entfallen (Vorjahr: Ausweis unter den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 10).

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von im Vorjahr T€ 15.721 auf T€ 152 verringert. Weiterführende Informationen sind dem Cashflow in Anlage 3 zu entnehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet ein Disagio in Höhe von T€ 0,1 (Vorjahr: T€ 0,5) sowie Abgrenzungen für eine Zinscap-Prämie in Höhe von T€ 14 (Vorjahr: T€ 18) und ein Zinssatzswap in Höhe von T€ 19 (Vorjahr: T€ 11). Darüber hinaus handelt es sich um vorausgezahlte Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2018 wie folgt entwickelt:

	31.12.17	Kapital- rücklage	Kapitaler- höhung	Dividende für 2017	Jahres- überschuss	31.12.18
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Gezeichnetes Kapital	4.000	-	-	-	-	4.000
Kapitalrücklage	15.500	-	-	-	-	15.500
Gesetzliche Rücklage	300	-	-	-	-	300
Andere Gewinnrücklagen	177	-	-	-	-	177
Bilanzgewinn	10.082	-	-	-161	1.411	11.332
	30.059	-	-	-161	1.411	31.309

JAHRESABSCHLUSS

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec in Höhe von T€ 4.000 ist eingeteilt in 4.000.000 nennwertlose Stückaktien auf die Inhaber lautend, die vollständig einbezahlt sind. In der Kapitalrücklage enthalten ist das Agio in Höhe von T€ 15.500, welches bei der Ausgabe der Anteile im Rahmen des Börsenganges erzielt wurde.

Sonderposten

Dem Unternehmen liegen drei neue Zuwendungsbescheide aus dem Jahr 2018 im Rahmen der Investitionsförderung „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vor. Die Bescheide betreffen die Standorte Weimar, Nohra und Bitterfeld. Für Weimar wurden bereits Mittel in Höhe von T€ 138 abgerufen, T€ 91 wurden unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, da der Mittelabruf erst in 2019 erfolgen wird. Für Nohra wurden bisher keine Mittel abgerufen und für Bitterfeld wurden T€ 413 unter den sonstigen Vermögensgegenständen erfasst, da auch hier ein Mittelabruf erst in 2019 erfolgen wird. Für alle Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden Sonderposten gebildet, die entsprechend der Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

Sonderposten (in T€)	Vorjahr	Berichtsjahr
Investitionszuschüsse	1.274	1.722

Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern wurden wie folgt bilanziert:

	Stand zu Beginn des Gj	Veränderung	Stand zum Ende des Gj
Passive latente Steuern	1 T€	13 T€	14 T€

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Position (in T€)	Vorjahr	Berichtsjahr
Proben & Archivierung	197	106
Personal	346	609
Übrige	287	455

Die Berechnung der Rückstellung für Probenaufbewahrung wurde angepasst an die neu geregelte betriebliche Aufbewahrungszeit von durchschnittlich 3 Jahren (Vorjahr: 10 Jahre), wodurch eine Verringerung der Rückstellung um T€ 91 zu begründen ist. Aus der geänderten Berechnungsmethodik aufgrund der verkürzten Archivierungsfrist ergibt sich daraus ein Ergebniseffekt von T€ 51. Die sonstige Berechnung der Archivierungsrückstellung erfolgte analog zum Vorjahr.

Der Anstieg der Personalrückstellungen erklärt sich durch eine Erhöhung der Rückstellungen für Tantiemen auf T€ 317 (Vorjahr: T€ 116), ein in 2018 eingeführtes Bonussystem in Höhe von T€ 40 (Vorjahr: T€ 0) und einen Anstieg der Rückstellungen für Überstunden auf T€ 109 (Vorjahr: T€ 86).

Die übrigen Rückstellungen bestehen für Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses, für Verpflichtungen aus Gewährleistungen und für sonstige ausstehende Eingangsrechnungen und ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Bilanzposition (in T€)	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verb. gegenüber Kreditinstituten	10.880	7.319	2.331	1.230
Vorjahr	3.032	778	1.580	674
Verb. aus erhaltenen Anzahlungen	13	13	-	-
Vorjahr	36	36	-	-
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	1.235	1.235	-	-
Vorjahr	512	512	-	-
Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14	-	-
Vorjahr	-	-	-	-
sonstige Verbindlichkeiten	136	136	-	-
Vorjahr	172	153	19	-
Gesamt	12.278	8.717	2.331	1.230
Vorjahr	3.752	1.479	1.599	674

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten befinden sich zwei in Anspruch genommene Kontokorrentkredite in Höhe von insgesamt T€ 6.725 (Vorjahr: T€ 0). Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Weiterberechnungen von der BNT in Höhe von T€ 14 für den Aufbau einer neuen Drehrohrofenanlage am Standort Bitterfeld (Vorjahr: T€ 0).

Verbindlichkeiten gegenüber der Commerzbank sind in Höhe von T€ 1.900 mit einer Buchgrundschuld über nom. T€ 2.000 auf das Geschäftsgrundstück in Bitterfeld-Wolfen besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse sind in Höhe von T€ 2.254 mit Buchgrundschulden über nom. T€ 2.033 auf die Geschäftsgrundstücke sowie einer Sicherungsübertragung der Photovoltaikanlage besichert.

ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In den Umsatzerlösen sind Erlöse aus projektbezogenen Zuschüssen der öffentlichen Hand enthalten, die eng mit der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbunden sind. Diese umfassten im laufenden Geschäftsjahr T€ -1 (Vorjahr: T€ 25) aufgrund der Rückerstattung von Zuschüssen.

In 2018 wurden aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen folgende Umsatzanteile generiert:

(in T€)	2017	2018	zum Vorjahr
Produktionsdienstleistungen	13.168	13.742	+4 %
Prozessentwicklung	2.785	4.049	+45 %
Materialentwicklung	410	278	-32 %
Engineering	396	708	+79 %
Sonstiges	50	207	+314%

Die sonstigen Umsätze enthalten Umsatzerlöse aus der Weiterberechnung an die Tochtergesellschaft BNT Chemicals GmbH (BNT) in Höhe von T€ 109 (Vorjahr: T€ 0) sowie Umsätze aus Vermietung und Verpachtung in Höhe von T€ 52 (Vorjahr: T€ 1).

Die anderen aktivierten Eigenleistungen enthalten erbrachte Eigenleistungen durch Mitarbeiter der IBU-tec im Rahmen diverser Investitionsprojekte in Höhe von T€ 303 (Vorjahr: T€ 76).

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Erlöse aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 195 (Vorjahr: T€ 210) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 131 (Vorjahr: T€ 26), davon T€ 104 aufgrund der Auflösung der Rückstellung für Probenarchivierung wegen der Änderung der Aufbewahrungsdauer.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten sind Zinserträge aus der Weiterberechnung an die Tochtergesellschaft BNT in Höhe von T€ 101 (Vorjahr: T€ 0) für Zinsen aus in Anspruch genommenen Gesellschafterdarlehen.

VORSCHLAG ZUR GEWINNVERWENDUNG

Aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.411.198,71 € erfolgt keine Einstellung in die gesetzliche Rücklage.

Über die Verwendung des verbleibenden Bilanzgewinnes in Höhe von insgesamt 11.331.962,73 € beschließt die ordentliche Hauptversammlung 2019.

SONSTIGE ANGABEN

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr T€ 77 (Vorjahr: T€ 81). Im Vorjahreswert sind die Bezüge des ehemaligen Aufsichtsratsvorsitzenden Wolfgang Schadwinkel bis zum 16.02.2017 enthalten. Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter kann dem nachfolgenden Schema entnommen werden.

Beschäftigte - Jahresdurchschnitt / Anzahl	2017	2018
Angestellte	145	154
Auszubildende / Praktikanten	11	12
Jahresdurchschnitt Gesamt	156	166

Für das Management sind im Jahr 2018 für bestehende und neu abgeschlossene mittelbare betriebliche Altersvorsorgeverpflichtungen unter Einschaltung in Deutschland ansässiger Unterstützungskassen Beiträge in Höhe von T€ 49 (Vorjahr: T€ 43) geleistet worden. Für die zugesagten Leistungen wurden durch die Unterstützungskasse entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 2.969 (Vorjahr: T€ 695) an offenen Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Mieten, Pachten und Leasing in Höhe von T€ 381 (Vorjahr: T€ 362). Verpflichtungen aus Wartungsverträgen bestanden in Höhe von T€ 293 (Vorjahr: T€ 278).

Im Kaufvertrag wurde im Zuge des Beteiligungserwerbs ein auf eine Lieferantenbeziehung

mit einem Kunden referenzierender Besserungsschein zu Gunsten des Veräußerers vereinbart. Der Besserungsschein bezieht sich auf jährliche Mengenvolumina in einem Zeitraum von drei Jahren, beginnend ab 2019, hat ein jährliches Volumen von maximal T€ 500 und beeinflusst die Höhe der Anschaffungskosten der Beteiligung in entsprechendem Umfang.

Angabepflichtige Haftungsverhältnisse bestanden zum 31.12.2018 in Höhe von T€ 35 (Vorjahr: T€ 35) in Form einer Vertragserfüllungsbürgschaft gegenüber einem Kunden und in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 0) in Form einer Bürgschaft für Abfallverbringungen für die BNT Chemicals GmbH gegenüber dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Außerbilanzielle Geschäfte bestanden bis zum Abschlussstichtag nicht.

Zwischen der IBU-tec und einem Gesellschafter besteht ein Beratungsvertrag mit Leistungserbringung ab 2018 und ein Patent-/Know-how-Kaufvertrag (Abwicklung in 2 Raten in 2020 und 2021). Die Berechnung des Cashflows ist auf Seite 10 der Anlage 3 dargestellt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Zur Absicherung von variabel verzinslichen Darlehen (zinsbezogenes Geschäft) wurde eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (Zinscap) mit Anfangsnomina in Höhe von T€ 1.000 und einer Laufzeit bis zum 31.03.2025 abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert beträgt T€ 2 (Vorjahr: T€ 3) und ermittelt sich als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Cap-Rate sowie der jeweiligen Marktkonditionen am Bilanzstichtag. Die ökonomische Sicherungsbeziehung wurde bilanziell nicht nachvollzogen.

Des Weiteren wurde ein Sicherungsgeschäft (Zinssatzswap) mit einem Anfangsnominal in Höhe von T€ 1.500 und einer Laufzeit bis zum 30.09.2023 abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert beträgt T€ -10 (Vorjahr: T€ -9) und ermittelt sich als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der vertraglich vereinbarten Swap-Rate sowie der jeweiligen Marktkonditionen am Bilanzstichtag.

Aufgrund des Vorliegens einer Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft gemäß § 254 HGB und der Bilanzierung nach der Einfrierungsmethode ergibt sich für dieses Sicherungsgeschäft kein Bilanzansatz bzw. keine erfolgswirksame Verbindung der Wertänderungen des Sicherungsgeschäftes. Die gegenläufigen Zahlungsströme von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich im Sicherungszeitraum spätestens zum 30.09.2023 vollständig aus; gemäß Hedging-Policy wurde die Risikoposition unverzüglich nach Entstehung in betragsmäßig gleicher Höhe, in derselben Währung und Laufzeit nach Abschluss von Zinssatzswapvereinbarungen abgesichert (Micro-Hedge). Zur Messung der prospektiven als auch der retrospektiven Effektivität der Sicherungsbeziehung wurde die „Critical-Terms-Match-Methode“ verwendet.

TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Mit der Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden besteht ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsassistentin. Die jährliche Vergütung aus diesem Dienstvertrag beträgt T€ 25 (Vorjahr: T€ 28).

Das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Thau ist beratend für die Gesellschaft als Rechtsanwalt tätig. Seine diesbezügliche Tätigkeit ist im Rahmen gesondert abgeschlossener Beratungsverträge beauftragt worden. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Die Honorare im Geschäftsjahr 2018 betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0). Zum Abschlussstichtag 2018 bestanden aus dieser Tätigkeit keine Verbindlichkeiten.

Das Mitglied des Aufsichtsrats Frau Cailleateau ist als strategische Beraterin für die Gesellschaft tätig. Ihre diesbezügliche Tätigkeit ist im Rahmen gesondert abgeschlossener Beratungsverträge beauftragt worden. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Die Honorare im Geschäftsjahr 2018 betragen T€ 0 (Vorjahr: T€ 0).

Beide Beratungsverträge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und durch ordentliche Beschlüsse freigegeben.

NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

RECHTLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Firma	IBU-tec advanced materials AG
Sitz	Hainweg 9-11, 99425 Weimar
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Handelsregister	Amtsgericht Jena HRB 503021
Gegenstand des Unternehmens	Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen sowie Lohnfertigungen auf dem Gebiet der anorganischen Chemie mittels thermischer Verfahrenstechnik. Auf der Basis einer modernen und innovativen Technologieplattform generiert die IBU-tec besondere Materialien (advanced materials) von der Produktidee bis zur industriellen Fertigung. Der Kunde erwirbt durch das Komplexangebot der IBU-tec in kürzester Zeit eine abgestimmte und reproduzierbare Produktspezifikation und das Know-how des Produktionsprozesses der gewünschten Materialien. Entwicklungsrisiken neuer Produkte des Kunden werden dadurch deutlich reduziert, da die IBU-tec die Lücke zwischen den einzelnen Phasen der experimentellen Produktentwicklung im Labor bis zum gesicherten Produktionsprozess schließt. Mit diesem Geschäftsmodell hat die IBU-tec eine weltweite Nische besetzt.
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Grundkapital	€ 4.000.000,00 Eingeteilt in 4.000.000 nennwertlose Stückaktien auf den Inhaber lautend.
Vorstand	Ulrich Weitz, Dipl.-Ing., Berlin Jörg Leinenbach, Dipl.-Kfm., Püttlingen
Aufsichtsrat	Dr. Hans-Joachim Müller, CEO, München (Vorsitzender) Dr. Jens T. Thau, Rechtsanwalt, Berlin (stellvertr. Vorsitzender) Sandrine Cailleteau, Managing Director, Paris
Prokura	zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs: Käthe Buschtöns, Weimar OT Gelmeroda Dr. Toralf Rensch, Weimar Robert Süße, Weimar Dr. Thomas Wocadlo, Dortmund jeweils Einzelprokura

Weimar, den 15.02.2019



Ulrich Weitz
CEO und Vorstandsvorsitzender



Jörg Leinenbach
CFO und Finanzvorstand

Anlagengitter

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar
2018 bis zum 31. Dezember 2018

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2018 EUR
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	825.308,10	331.241,23	1.247,50	0,00	1.155.301,83
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.465.069,81	555.046,57	1.454,09	1.460.025,67	9.478.687,96
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.209.306,39	523.530,44	119.027,07	116.188,01	16.729.997,77
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.210.176,63	938.082,91	146.131,58	2.318,79	6.004.446,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.043.855,51	6.491.434,79	0,00	-1.578.532,47	6.956.757,83
	30.928.408,34	8.508.094,71	266.612,74	0,00	39.169.890,31
III. Finanzanlagen					
Anteile an verbundene Unternehmen	0,00	6.614.881,51	0,00	0,00	6.614.881,51
	31.753.716,44	15.454.217,45	267.860,24	0,00	46.940.073,65

JAHRESABSCHLUSS

	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	442.879,85	192.228,23	0,00	635.108,08	520.193,75	382.428,25
	2.932.314,02	519.567,30	971,44	3.450.909,88	6.027.778,08	4.532.755,79
	8.675.634,04	1.326.856,13	103.048,06	9.899.442,11	6.830.555,66	7.533.672,35
	3.074.942,46	561.951,97	108.964,42	3.527.930,01	2.476.516,74	2.135.234,17
	16.080,20	0,00	0,00	16.080,20	6.940.677,63	2.027.775,31
	14.698.970,72	2.408.375,40	212.983,92	16.894.362,20	22.275.528,11	16.229.437,62
	0,00	0,00	0,00	0,00	6.614.881,51	0,00
	15.141.850,57	2.600.603,63	212.983,92	17.529.470,28	29.410.603,37	16.611.865,87

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2018

ALLGEMEINES

Die IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec) erwirtschaftet ihre Umsätze als hochspezialisierter Entwicklungs- und Produktionspartner der Industrie für thermische Verfahrenstechnik zur Behandlung anorganischer Pulverwerkstoffe und Granulate in vielen attraktiven Zielmärkten.

Mit diesem Business-Modell generiert die IBU-tec mit thermischen Prozessen Funktionschemikalien mit veränderten und überlegenen Materialeigenschaften von der Produktidee bis zur Produktion und reduziert damit signifikant das Material- und Prozessrisiko des Kunden.

Dafür werden die langjährigen Erfahrungen von IBU-tec in der Entwicklung und Herstellung anorganischer Grundstoffe, mittels thermischer Prozesse im Temperaturbereich von 200 °C bis 1.550 °C, erfolgreich eingesetzt. Die Kunden können hierbei auf die Kernkompetenzen von IBU-tec, wie z. B. Laboranalytik, material- und verfahrenstechnische Prozessentwicklung und Prozessmessungen, zugreifen und erwerben durch dieses leistungsfähige Komplettangebot in kurzer Zeit das Know-how zur Herstellung der gewünschten Materialien.

Die Anwendung der durch IBU-tec im Kundenauftrag realisierten Projekte bezieht sich wie im Vorjahr auch in 2018 im Wesentlichen auf die Hauptabnehmerbranchen der Kunden: Automobilindustrie, chemische Industrie, Baustoffindustrie, Elektrotechnik und die Keramik- und Glasindustrie, wozu

auch die Zukunftsbereiche Greentec, Elektromobilität und Energiespeicherung sowie Life Science gehören.

Die 15 individuellen Drehrohfen-Systeme von IBU-tec unterschiedlicher Größe können mehr als 50 Tonnen Materialien am Tag produzieren. Durch die hohe Flexibilität der Anlagen sowie die jahrzehntelangen Erfahrungen von IBU-tec kann den Kunden ein sehr breites Leistungsspektrum angeboten werden.

Mit bis zu 300 Hertz arbeitet der exklusiv von IBU-tec entwickelte Pulsationsreaktor. Er bildet damit die richtungsweisende Technologie zur Entwicklung von neuartigen Materialien im Kundenauftrag. Die patentierte Pulsationsreaktortechnologie ermöglicht eine spezifische thermische Behandlung von Materialien auf besondere Art und Weise.

IBU-tec hilft ihren Kunden mit ihrem Dienstleistungsangebot, die Material-, Energie- und Rohstoffeffizienz im Produktionsprozess und im Endprodukt zu verbessern. Kontinuierliche Investitionen schaffen dabei die Basis für die hohe Dienstleistungsqualität, die IBU-tec den Kunden als professionell aufgestelltes Technologieunternehmen bietet.

Die in der aktuellen gesellschaftlichen Diskussion sehr präsenten Themen CO₂-, Stickoxid- und Schadstoffreduzierung, Elektromobilität und Ressourcenschonung bilden dabei wesentliche thematische Schwerpunkte im Tagesgeschäft von IBU-tec.

ÜBERBLICK

IBU-tec durchlebt seit 2017 eine deutliche Transformation ihrer Umsatzstruktur. Der Umbruch in der Automobilindustrie mit weiter sinkenden Zulassungszahlen bei Dieselfahrzeugen, der die Gesellschaft durch den Umsatzrückgang im Anwendungsgebiet der katalytischen Pulverwerkstoffe für Automobil-Katalysatoren im GJ 2017 eher überraschend traf, wurde

durch eine Neuausrichtung des Vertriebes mit einer geänderten Akquisitionsstrategie auf neuen Zielmärkten strukturiert aufgefangen.

Durch intensive Bemühungen konnte der Umsatz des GJ 2018 in den Anwendungsgebieten Batteriewerkstoffe für die

Automobilindustrie sowie stationäre Energiespeicher, Katalysatoren für die chemische Industrie und diverse Materialien für die Rohstoffindustrie nicht nur kompensiert, sondern darüber hinaus ein ordentliches Wachstum erwirtschaftet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um rund T€ 2.176 gestiegen und liegt mit T€ 18.984 um ca. 13 % über dem Vorjahreswert von T€ 16.808.

Wie auch in den vorangegangenen Jahren bilden Investitionen und erstmalig auch eine Akquisition die Basis des Wachstums der IBU-tec. In diesem Kontext wurde in 2018 durch den Erwerb der BNT Chemicals GmbH und signifikante Investitionen in den neuen Produktionsstandort in Bitterfeld die Wachstumsstrategie konsequent umgesetzt. Mittlerweile wurden seit dem Jahr 2000 Investitionen von deutlich mehr als 45 Mio. € in die Technologien sowie in die Infrastruktur des Unternehmens getätigt.

Im Vergleich zum Vorjahr (T€ 2.173) wurden in 2018 T€ 15.454 investiert.

Durch diese gezielten Investitionen werden dem Kunden extrem kurzfristig maßgeschneiderte Prozesslösungen zur Verfügung gestellt, welche ihm beim Markteintritt seiner Produktinnovationen Flexibilität, Schnelligkeit und eine Reduzierung des Entwicklungsrisikos verschaffen. Der neue Produktionsstandort von IBU-tec im Chemiegebiet Bitterfeld-Wolfen – nicht zu verwechseln mit der akquirierten BNT Chemicals GmbH – setzt konsequent die geplanten Maßnahmen des in 2016 erarbeiteten Strategiepapiers IBU2020 um. Die Gesellschaft investiert hier ausschließlich in Produktionskapazitäten unter Ausnutzung der Infrastrukturvorteile eines Chemiegebietes.

Dass IBU-tec trotz des immer noch schwierigen Marktumfelds bei den katalytischen Pulverwerkstoffen für die Automobilindustrie die Prognose sehr gut erreicht hat, wertet IBU-tec als herausragenden Erfolg. Durch die gezielte Qualifizierung neuer Prozesse und Stoffsysteme sowie zielgerichtete Investitionen in Kapazitätserweiterungen konnten adäquate Kompensationseffekte erreicht werden.

Gestiegene Abschreibungen, weitere Investitionen z.B. in die Qualifizierung neuer Prozesse und Stoffsysteme im Versuchsbetrieb und zusätzliche Aufwendungen in den gezielten Aufbau von Know-how auf dem Technologiegebiet des Pulsationsreaktors sowie die Ausweitung der Vertriebsaktivitäten beeinflussten die Entwicklung des Jahresüberschusses in 2018, der bei T€ 1.411 lag (Vorjahr T€ 170).

Das Geschäftsjahr 2018 war stark von der Umsetzung der organischen und anorganischen Wachstumsstrategie geprägt. Durch den Zukauf der Industrieimmobilie in Bitterfeld (organisches Wachstum) hat IBU-tec nicht nur die Flächen für zukünftige potenzielle Kapazitätserweiterungen erworben, sondern auch die Möglichkeit geschaffen, den Markt mit neuen Prozessen und Stoffsystemen zu bedienen. IBU-tec ist aktuell mit Hochdruck dabei, die Halle mit modernster thermischer Verfahrenstechnologie zu bestücken, so dass davon ausgegangen wird, Anfang 2019 mit zwei Anlagen in Produktion zu gehen. Die bei IBU-tec durch die extensive Investitionsstrategie der vergangenen Jahre gesammelten Erfahrungen und das damit generierte verfahrenstechnische Know-how hilft der Gesellschaft, diesen Plan professionell umzusetzen. Die Auftragsituation gestaltet sich als sehr vielversprechend. Die Produktionsanlagen wurden als Vielstoffanlagen beim Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt beantragt, so dass mit hoher Flexibilität auf zukünftige Trends des Marktes reagiert werden kann.

Mit dem Erwerb der BNT Chemicals GmbH in Bitterfeld (anorganisches Wachstum) ist es IBU-tec gelungen, ein Unternehmen zu erwerben, welches neben deutlichen Erweiterungen des Produkt- und Kundenportfolios auch spürbare Synergieeffekte mit dem bereits dargestellten Produktionsstandort in Bitterfeld erwarten lässt. IBU-tec hat sich durch diese Akquisition neu positioniert, da das dienstleistungsbasierte Geschäftsmodell auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung sowie der

Produktion durch eigene Produkte ergänzt wurde. Die Produkte von BNT im Bereich der organo-Zinn-Metallverbindungen bewegen sich in einem Nischenmarkt und stehen nicht in Konkurrenz zum Dienstleistungsgeschäft von IBU-tec. Die Integration des neuen Unternehmens sowie der Aufbau des neuen Standortes haben folglich einen wesentlichen Schwerpunkt der Aktivitäten im 2. Halbjahr 2018 dargestellt, werden aber auch in 2019 einen deutlichen Handlungsschwerpunkt bilden.

Die Anzahl der Mitarbeiter von IBU-tec steigt zum Bilanzstichtag um rund 10 % auf 160 an. Der Altersdurchschnitt der Mitarbeiter liegt mit rund 42 Jahren leicht über Vorjahresniveau, der Altersmix ist wie im Vorjahr ausgewogen.

Wie im Vorjahr stellte auch in 2018 die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ein wichtiges Thema dar. Das stark Know-how-orientierte Geschäftsmodell von IBU-tec bedingt hervorragend qualifiziertes Personal. Die interessanten Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten tragen darüber hinaus wesentlich zur Mitarbeiterbindung bei. Exemplarisch sind neben der Ausbildung der für IBU-tec typischen Berufsbilder, Fach- und Führungskräftebildungen, die Möglichkeit berufsbegleitender Studiengänge sowie Techniker- und Meisterausbildungen bis hin zu Sprachkursen zu nennen.

UMSATZ- UND AUFTRAGSENTWICKLUNG

Der Umsatz der Gesellschaft ist im Jahr 2018 von T€ 16.808 um T€ 2.176 auf T€ 18.984 gestiegen.

Seit dem 01.01.2016 wurde die Organisationsstruktur mit den Schwerpunkten Produktion, Prozessentwicklung, Materialentwicklung sowie Engineering eng am Geschäftsmodell der IBU-tec ausgerichtet. Die einzelnen Themengebiete haben in 2018 folgende Umsatzanteile generiert:

Ertragslage

Ertragslage	2017	2018	zum Vorjahr
Produktion	13.168 T€	13.742 T€	4 %
Prozessentwicklung	2.785 T€	4.049 T€	45 %
Materialentwicklung	410 T€	278 T€	-32 %
Engineering	396 T€	708 T€	79 %
Sonstiges	50 T€	208 T€	316 %

Erfreulicher Weise konnten die Produktionsumsätze trotz weiterer Rückgänge im Automobilkatalysatorenfeld leicht gesteigert werden. Dies ist exemplarisch durch die Zunahme der Umsätze mit Batteriewerkstoffen um rund 36 % zum Vorjahr begründet. Die Umsatzerlöse der Materialentwicklung

LAGEBERICHT

beinhalten Analytikleistungen im Rahmen von Kundenprojekten und Kleinstprojekte im Labormaßstab. Der Rückgang bei den Umsatzerlösen in diesem Umfeld ist im Wesentlichen auf bereits in 2017 auslaufenden FuE-Projekten begründet, für die die nächsten Nachfolgeprojekte erst in 2019 generiert wurden. Auffällig und damit besonders hervorzuheben ist die Steigerung im Vergleich zum Vorjahr in den Bereichen Prozessentwicklung und Engineering. Hier werden die Weichen für zukünftige Umsätze im Bereich der Auftragsproduktionen gestellt. So wurde z.B. gemeinsam mit einem Kunden eine Prozessentwicklung erfolgreich vorangetrieben, die zu Produktionsaufträgen für

den neuen Produktionsstandort in Bitterfeld in signifikantem Umfang führen werden.

Der Bereich Engineering konnte sich ebenfalls erfolgreich im Markt positionieren. Durch die verfahrenstechnische Expertise konnten hier einige interessante Beratungsprojekte, aber auch die Lieferung einer kleinen Spezial-Drehrohranlage realisiert werden. Interessant ist der vertriebliche Aspekt dieses Geschäftszweigs, der IBU-tec im vergangenen Jahr bereits die Durchführung einiger zusätzlicher Versuche für Kunden ermöglicht hat. Dies wollen wir in 2019 weiter ausbauen.

INVESTITIONEN

Die Investitionen von IBU-tec beliefen sich inkl. des Unternehmenskaufs im Berichtsjahr auf T€ 15.454 und lagen damit deutlich über dem Vorjahreswert (T€ 2.173). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch den Kauf der Anteile an der BNT Chemicals GmbH und durch die Investitionen in den Produktionsstandort in Bitterfeld geprägt. Darüber hinaus wurden signifikante Beträge in den Aufbau des neuen Forschungs- und Entwicklungszentrums in Weimar investiert.

Investitionen (in T€)	2017	2018	zum Vorjahr
Ergebnis vor Steuern (EBT)	2.173	15.454	611 %

FORSCHUNG- UND ENTWICKLUNG

Wie im Vorjahr wurden in der überwiegenden Mehrzahl Forschungsprojekte im Rahmen des laufenden Dienstleistungsangebotes für Kunden bearbeitet. Hierbei ist erneut ein Anstieg von Einzelprojekten festzustellen. Es wurden neue Stoffsysteme und Prozesse für Kunden qualifiziert, die die Grundlage für größere, idealerweise Produktionsaufträge in der Zukunft legen. Die Abteilung Materialentwicklung legt von ihrer Grundausrichtung her mit der Bearbeitung von Forschungsprojekten den Grundstein für neue Produktionsaufträge. Daneben begleitete IBU-tec im Geschäftsjahr 2018 nur geringfügig öffentlich geförderte Forschungsprojekte, welche jedoch wie in den Vorjahren im engen Zusammenhang

zum Dienstleistungsportfolio von IBU-tec stehen. Des Weiteren werden diese geförderten F&E-Projekte zum Aufbau von Know-how genutzt, um das Beratungsprofil ständig auszubauen und zu erweitern. Für das Jahr 2019 erwartet IBU-tec neue interessante, öffentlich geförderte Forschungsprojekte, die sich zum Teil mit dem Themenkomplex Batteriematerialien befassen. Besonders hervorzuheben sind darüber hinaus die in 2018 intensiv betriebenen F&E-Aktivitäten auf dem Technologiegebiet der Pulsationsreaktoren. IBU-tec baut damit seine Technologievorherrschaft weiter aus und schafft damit einen interessanten Ausbau des Produktportfolios auf dem Gebiet der F&E-Dienstleistungen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt nach HGB beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich von 145 auf 154. Die Personalintensität (Personalkosten im Verhältnis zu Umsatz zzgl. Eigenleistungen) sank

gegenüber dem Vorjahr, im Wesentlichen begründet durch den veränderten Umsatzsplit mit mehr echten Produktionsaufträgen und damit verbunden einem gestiegenen Materialeinsatz, auf 47 %.

Personalbestand (ohne Vorstand, Auszubildende und Mitarbeiter in Erziehungsurlaub)	2017	2018	zum Vorjahr
Jahresdurchschnitt nach HGB	145	154	6 %
zum 31.12.	145	160	10 %
Personalintensität	49 %	47 %	

IBU-tec wird ihrer gesellschaftlichen Verpflichtung der Berufsausbildung gerecht und beschäftigte in 2018 insgesamt durchschnittlich acht Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen (Elektroniker für Betriebstechnik, Chemielaborant, Chemikant, Kon-

struktions- und Industriemechaniker). Im Rahmen des Personalentwicklungskonzeptes finanzierte IBU-tec wie im Vorjahr u.a. die berufsbegleitende Ausbildung zum Industriemeister von fünf Mitarbeitern und unterstützt eine Mitarbeiterin bei

der berufsbegleitenden Bachelorausbildung durch finanzielle Bezuschussung.

Die Mitarbeiter erhalten bei IBU-tec 13 Monatsgehälter sowie am Jahresende eine Sonderprämie, die im Durchschnitt der Höhe eines Monatsgehaltes entspricht. Das Lohn- und Gehaltsniveau von IBU-tec entspricht dem Tarifvertrag der IG Chemie, Tarifgebiet Ost. Im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge hat die Gesellschaft Rahmenverträge mit verschiedenen Versicherungsunternehmen geschlossen und fördert seit nunmehr 2009 die Altersvorsorge der Mitarbeiter in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit mit einem bis zu 100%igen Zuschuss bezogen auf die monatlichen Beiträge. Darüber hinaus stellt IBU-tec ihren

Mitarbeitern eine Zusatzkrankenversicherung, die ab 2019 in einen Gesundheitsfonds umgewandelt wird, zur Verfügung. IBU-tec bezuschusst die Kindergartenbeiträge der Mitarbeiterkinder. Kostenloses gesundes Frühstück und Mittagessen, Einkaufsgutscheine und freie Getränke im Unternehmen sowie Kinderbetreuung in der Ferienzeit runden das Bild ab. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements wird den Mitarbeitern seit 2013 kostenfrei die wöchentliche Teilnahme an einer trainergeführten Lauf- und Bewegungsgruppe ermöglicht. Im September 2017 wurde zusätzlich eine trainergeführte Sportgruppe speziell für weibliche Mitarbeiter gegründet. Die seit 2017 eingeräumte Möglichkeit ein Dienstfahrrad zu nutzen, wurde auch in 2018 sehr gut angenommen.

LAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 35.918) um T€ 10.575 auf T€ 46.493 erhöht.

Vermögenslage (in T€)	2017	2018	zum Vorjahr
Bilanzsumme	35.918	46.493	29 %
Eigenkapital	30.059	31.309	4 %
Wirtschaftliches Eigenkapital	30.951*	32.514*	5 %

* Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse mit 70 %.

Die Bilanzrelationen sind für ein mittelständisches Unternehmen ausgesprochen gut.

Das Eigenkapital beläuft sich im Berichtsjahr auf insgesamt T€ 31.309.

Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen belaufen sich die Eigenmittel des Unternehmens zum Bilanzstichtag auf T€ 32.514. Die Eigenkapitalquote auf Basis des wirtschaftlichen Eigenkapitals liegt damit bei rund 70 % (Vorjahr 86,2 %). Der Rückgang der Eigenkapitalquote basiert im Wesentlichen auf gestiegenen Verbindlichkeiten, die durch die Investitionen 2018 und die im Zuge des Unternehmenserwerbs übernommenen und

erweiterten Gesellschafterdarlehen gegenüber der BNT Chemicals GmbH begründet sind. Dies hat wiederum zu einem entsprechenden Anstieg des Gesamtkapitals geführt.

Die Anlagendeckung II entspricht zum Bilanzstichtag 148 % (Vorjahr 204 %). Somit ist das Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Die Liquidität 2. Grades liegt zum Bilanzstichtag bei 168 % und damit deutlich unter dem Vorjahreswert (909 %). Beide Veränderungen sind im Wesentlichen durch die aus der Umsetzung der Wachstumsstrategie resultierenden Investitionen sowie den damit korrespondierenden Finanzierungen begründet.

Finanzlage

Die Zusammensetzung des Cashflows ergibt sich aus der nachfolgenden Übersicht. Die der Gesellschaft zugeflossenen Mittel wurden für die Durchführung von Investitionen, Kapitaldiensten sowie für die Know-how-Entwicklung verwendet.

LAGEBERICHT

Cashflow	2017	2018
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis	170	1.411
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.308	2.601
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-344	354
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge (-)	-210	-175
Gewinn(-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen	14	-11
Zunahme (-) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.075	-1.551
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-85	678
Erträge (-) aus Investitionszulagen	-	-
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	778	3.306
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	46	46
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.053	-8.509
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-120	-331
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-6.615
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-	-11.290
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.127	-26.699
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus EK-Zuführungen	16.500	-
Einzahlungen (+) aus Investitionszulagen	-	-
Auszahlungen (-) an Unternehmenseigner (Dividende)	-510	-161
Einzahlungen (+) aus Aufnahme von Finanzkrediten	-	8.725
Einzahlungen (+) aus öffentlichen Zuschüssen	-	138
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.024	-878
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14.966	7.823
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds [Zwischensummen 1.-3.]	13.619	-15.569
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.102	15.721
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.721	152
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds Liquide Mittel		
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	15.721	152

Der Cashflow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahr (T€ 778) um rund 325 % auf T€ 3.306. Hierzu trugen neben dem höheren Jahresergebnis, höheren Rückstellungen auch höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei. Gestiegene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen prägten darüber hinaus den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Ausgaben für Investitionen lagen aufgrund der strategischen Investitionen deutlich über dem Vorjahresniveau, so dass sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf -T€ 26.699 (Vorjahr: -T€ 2.127) belief. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die Aufnahme eines Darlehens zur Teilfinanzierung der Industrieimmobilie in Bit-

terfeld, höheren Verbindlichkeiten aus der Brückenfinanzierung für die in 2018 getätigten Investitionen, vorgenommenen Tilgungen sowie Dividendenausschüttungen an die Anteilseigner, was einen Rückgang von T€ 14.966 im Vorjahr auf T€ 7.823 zur Folge hat.

Das Unternehmen tilgte in 2018 rund T€ 878 an Kreditverbindlichkeiten. Der Gesamtbetrag der liquiden Mittel, aus Kassenbestand und Bankguthaben, belief sich zum Stichtag auf T€ 152. Die fristenkongruente Finanzierung der Investitionen ist mit langfristigen Darlehen, die Anfang 2019 zur Auszahlung kommen, realisiert und mindert damit in 2019 die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr deutlich höhere Umsatzerlöse in Verbindung mit niedrigeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen u.a. aus den außerordentlichen Aufwendungen für den Börsengang (T€ 1.636) im Vorjahr, höheren Abschreibungen sowie gestiegener Material- und

Personalaufwendungen, führten zu einem Ergebnis vor sonstigen Steuern und Steuern vom Einkommen und Ertrag (EBT), welches signifikant über dem des Vorjahres (T€ 300) lag und T€ 2.075 betrug. Die Umsatzrentabilität vor Ertragssteuern lag bei rund 11 %.

Ertragslage	2017	2018	zum Vorjahr
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA)	2.664 T€	4.651 T€	75 %
EBITDA-Rentabilität	16 %	24 %	
Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibung (EBITDA) vor IPO	4.300 T€	4.651 T€	8 %
EBITDA-Rentabilität vor IPO	26 %	24 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT)	300 T€	2.075 T€	592 %
EBT-Rentabilität	2 %	11 %	
Ergebnis vor Steuern (EBT) vor IPO	1.936 T€	2.075 T€	7 %
EBT-Rentabilität vor IPO	12 %	11 %	
Jahresüberschuss	170 T€	1.411 T€	730 %
Umsatzrentabilität nach Steuern	1 %	7 %	

Nach Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erzielt die Gesellschaft eine Umsatzrentabilität von 7,4 %.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Unternehmerisches Handeln bietet sowohl Chancen als auch Risiken.

Durch die planmäßige Umsetzung des Strategieprojektes IBU2020 hat IBU-tec die weitere Basis gelegt, um für ihre Kunden ein attraktives Dienstleistungsangebot bereitzustellen. Der Erwerb der Industrieimmobilie im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen bildet nicht nur die Grundlage für mögliche zukünftige Kapazitätserweiterungen, sondern bietet auch weitere Opportunitäten, den Markt mit neuen Prozessen und Materialien auf neuen Anwendungsgebieten zu bedienen. Die Bestückung der Halle mit zunächst zwei als Vielstoffanlagen vorgesehenen Drehrohrofenanlagen samt Peripherie bietet kurzfristig die Möglichkeit und damit die Chance, zukünftig flexibel auf Trends des Marktes zu reagieren. Die vertriebliche Herausforderung besteht darin, die Anlagen ordentlich auszulasten. Entsprechende Aktivitäten hierzu sind bereits in der zweiten Jahreshälfte 2018 erfolgreich gestartet worden, so dass die erwartete Auftragsituation aktuell als sehr positiv einzuschätzen ist.

Der Erwerb der BNT Chemicals GmbH bildete in 2018 den zweiten wesentlichen Meilenstein zur Umsetzung der Wachstumsstrategie. Durch die deutliche Erweiterung des Kunden- und Produktportfolios und signifikante Synergiepotenziale mit dem vorgenannten Produktionsstandort sieht IBU-tec sehr gute Chancen, deutliche Steigerungsraten in Umsatz und Ergebnis in der Zukunft zu realisieren. Die Integration eines zugekauften Unternehmens stellt aber auch einige Herausforderungen an das Management. Aus diesem Grund hat IBU-tec nach Übernahme von BNT Chemicals verschiedenste Maßnahmen ergriffen, um die Weichen für eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Gesellschaft

zu stellen. Neben verschiedener personeller Anpassungen im Management wurden operative Maßnahmen z.B. zum Aufbau eines Vertriebs oder zur Verbesserung der Steuerung des Unternehmens implementiert. So wurden klare Verantwortlichkeiten in einer dem Geschäftsmodell adäquaten Organisationsstruktur definiert. Ein aussagefähiges Regelreporting sowie die Implementierung eines Controllings bilden beispielhaft weitere Aktivitäten ab. Nach der Übernahme von BNT Chemicals wurde zeitnah eine intensive Prozess- und Datenanalyse durchgeführt. Dabei wurden die Verkaufspreise, Herstellungskosten und andere Kostenarten unter die Lupe genommen und Ableitungen daraus beschlossen.

Das Geschäftsmodell mit den Schwerpunkten Material- und Prozessentwicklungs- sowie Produktionsdienstleistungen wurde auch in 2018 weiter ausgebaut. Der hier verfolgte technologieübergreifende Ansatz spiegelt sich dabei nicht nur in den operativen Einheiten sondern auch in den unterstützenden Unternehmensteilen, wie Betriebstechnik und Instandhaltung, wider. So kann eine hohe Flexibilität und Qualität im Rahmen der Projektabwicklung gewährleistet werden.

Insgesamt hat IBU-tec die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2018 mit rund 400 (Vorjahr 388) Einzelprojekten realisiert. Die Umsatzverteilung ist relativ breit aufgestellt, wobei in 2018 rund 73 % (Vorjahr rund 76 %) des Umsatzes mit den Top 5 Kunden generiert wurde. Das vertriebliche Ziel, die Abhängigkeit von Großkunden mittelfristig deutlich zu vermindern, wird, in kleinen Schritten, weiter erfolgreich verfolgt.

IBU-tec hat seit vielen Jahren ein Qualitäts- und seit 2017 ein Umweltmanagementsystem nach der ISO 9001:2015 bzw. ISO 14001:2015 implementiert. Diese Managementsysteme werden innerhalb der gesetzten Fristen regelmäßig durch den TÜV Thüringen als Zertifizierungsstelle zertifiziert und überwacht. Des Weiteren ist das Interesse der Kunden ungebrochen, Dienstleistungen von IBU-tec hinsichtlich ihrer Qualitätsanforderungen zu prüfen. In 2018 sind insgesamt drei umfangreiche Kundenaudits durchgeführt und erfolgreich bestanden worden.

Die Kundenzufriedenheit ist eine wesentliche Kennzahl und wird regelmäßig erhoben. Hierfür werden u.a. Fragebögen den Kunden zugeschickt oder innerhalb von Kundenbesuchen vorgelegt. Im Berichtsjahr konnte erneut eine sehr gute, im Vergleich zum Vorjahr (1,2) noch leicht verbesserte Kundenzufriedenheit von 1,1 auf einer Scala von 5 gemessen werden.

Maßnahmen zur Reduzierung von Geräusch- und Staubemissionen z.B. durch diverse Schallschutzwände, Einhausungen und neue Filtertechnologien gehören mittlerweile fast schon zum Tagesgeschäft. IBU-tec pflegt eine enge, konstruktive Zusammenarbeit mit den kommunalen Umweltbehörden sowie den Anwohnern im Umkreis der Gesellschaft. So finden regelmäßige Emissionsmessungen, Schallmessungen usw. statt, um die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen zu belegen. Kommunalvertreter und Bürger werden darüber hinaus zu Informationsveranstaltungen eingeladen.

Ein wesentlicher Umsatzanteil der Gesellschaft wird immer noch mit wenigen Großkunden getätigt, wodurch unstrittig ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis begründet wird. Auch in 2018 wurde aufgrund der Auswirkungen der Entwicklungen im Dieselmotorbereich auf die Umsatzstruktur deutlich, dass hier immer noch ein entsprechendes Risiko besteht. Durch intensive vertriebliche Aktivitäten zur Verbreiterung der Kundenbasis und einer damit angestrebten Reduzierung der Abhängigkeit soll dieses Risiko minimiert werden.

Der Erfolg dieser Strategie wird von Jahr zu Jahr visibler. 2018 wurden die Vertriebsaktivitäten weiter ausgebaut, um das Geschäftsmodell der IBU-tec noch fokussierter zu vermarkten und neue Zielmärkte zu erschließen. Weiter intensivierte internationale Messe- und Kundenbesuche verstärkten die angestrebte Internationalisierung.

Weitere Risiken sind die Akquisition und Realisierung von Projekten sowie das kontinuierlich über Branchenbenchmark liegende Investitionsverhalten der Gesellschaft. So ist es dem Geschäftsmodell von IBU-tec immanent, dass kundenspezifische Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen oftmals projektbezogen beauftragt werden und auf Grundlage von nicht vertraglich fixierten Forecasts der Kunden für das jeweils folgende Geschäftsjahr geplant werden. Dies kann insbesondere bei zunehmendem Wettbewerb negative Auswirkungen bedingen.

Hauptsächliche Einzelrisiken sind:

- ▶ die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden,
- ▶ die fehlende Akquisition neuer Projekte,
- ▶ Verschärfung des Wettbewerbs,
- ▶ das Ausfallrisiko von Forderungen,
- ▶ das Liquiditätsrisiko,
- ▶ das Risiko von Kalkulationsfehlern,
- ▶ das Risiko nicht vertragskonformer Leistungserbringung,
- ▶ die nicht ausreichende Akquisition von Fachkräften und
- ▶ das Risiko resultierend aus dem enormen Investitionsverhalten.

Zur Gewährleistung eines fristgerechten Zahlungseingangs wird ein strukturiertes Forderungsmanagement mit regelmäßigen Zahlungserinnerungen und Mahnungen praktiziert. Risiken aus Forderungsausfällen, bezogen auf internationale Projekte oder Kunden, die erstmalig Aufträge bei IBU-tec platzieren, werden prinzipiell mit Anzahlungsrechnungen abgedeckt. Ausfälle im nennenswerten Umfang waren in 2018 nicht zu verzeichnen.

LAGEBERICHT

Zur Sicherstellung der Liquidität ist im Unternehmen ein Liquiditätsmanagement implementiert, welches dem Vorstand in wöchentlichen Abständen den aktuellen Status der Bankbestände sowie die in der nahen Zukunft erwarteten liquiditätsrelevanten Sachverhalte (fällige Forderungen, fällige Verbindlichkeiten, Bestellobligos usw.) darstellt. Finanzierungsentscheidungen erfolgen unter Beachtung der Fristenkongruenz. Zum Ausgleich kurzfristiger Zahlungsstromschwankungen und zur Brückenfinanzierung hat IBU-tec in 2018 bei den Hausbanken adäquate Kontokorrentkreditlinien in Anspruch genommen.

In regelmäßigen Führungskräftemeetings werden den Abteilungsleitern adressatenbezogene Auswertungen zur Steuerung ihres Geschäftes zur Verfügung gestellt.

Neben regelmäßigen Vorstandssitzungen werden in der Regel jeden Monat zwei Managementmeetings durchgeführt, in denen dem Top-Management auch weitere Kennzahlen, z.B. zur Messung der Produktivität, Vertriebsleistung und Budgeteinhaltung, präsentiert werden.

Jeweils ein Strategie- und ein Planungsmeeting pro Geschäftsjahr runden die Planungs- und Controllingstrukturen der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat kommt für mindestens vier Meetings pro Jahr zusammen.

Kalkulatorische Risiken bestehen grundsätzlich in der Fehleinschätzung tatsächlicher Aufwendungen im Verhältnis zu den kalkulierten Abgabepreisen. Die langjährige Erfahrung des Vertriebes, der für die Preiskalkulation verantwortlich ist, und das hochspezialisierte produktionstechnische Know-how stellen sicher, dass der Aufwand realistisch eingeschätzt wird und somit Fehlkalkulationen vermieden werden. Nachkalkulationen von Einzelprojekten werden regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus finden regelmäßige Schulungen zur Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Verständnisses für die verantwortlichen Projektmanager statt.

Bei komplexen Produktions- oder Versuchsaufträgen, bei denen das Reaktionsverhalten der eingesetzten Ausgangsstoffe nicht voraussehbar ist, besteht immer das Risiko einer nicht erfolgreichen Leistungserbringung. Die aufgeführten Liefer- und Leistungsbedingungen in den Angeboten und das hochspezialisierte produktionstechnische Know-how der IBU-tec-Mitarbeiter ist die Voraussetzung, dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus übernimmt IBU-tec nur in Ausnahmefällen ein finanzielles Risiko innerhalb der Material- und Prozessentwicklung für den Kunden, da in diesem Fall immer nach erbrachter Leistung abgerechnet und fakturiert wird.

Die Gesellschaft befindet sich, wie aus der Umsatzentwicklung 2018 ersichtlich ist, wieder auf deutlichem Wachstumskurs. Die Umsetzung der Wachstumsstrategie mit dem Unternehmenszukauf und dem Erwerb des Produktionsstandortes in Bitterfeld bilden, wie bereits dargestellt, die Basis für weiteres Wachstum. Eine weitere Grundlage hierfür wurde durch eine umfangreiche Anpassung der Organisation zum 01.01.2019 geschaffen. Eine noch stärkere Auftragsorientierung soll sowohl die vertrieblichen Aktivitäten bei der Auftragseinstellung als auch die Auftragsabarbeitung in den Projekten weiter optimieren und somit kurz- und mittelfristig weitere Effizienzpotenziale erschließen.

PROGNOSEBERICHT

Entwicklung der Hauptabnehmerbranchen und der daraus abzuleitende Einfluss auf die IBU-tec im Geschäftsjahr 2019

Chemiebranche

Der Verband der chemischen Industrie erwartet für 2019 einen Anstieg der Chemieproduktion um erneut rund 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Branchenumsatz wird gleichzeitig im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % höher prognostiziert, was einen voraussichtlichen Jahresbranchenumsatz von rund 210 Mrd. € als realistisch erscheinen lässt.

Automobilbranche

Der Verband der Automobilindustrie erwartet für 2019 ein leichtes Absatzplus von 1 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei wird u.a. der Handelsstreit zwischen USA und China als Punkt genannt, der das Wachstum bremst. Der immer noch aktuelle „Dieselskandal“ und dessen Folgen für den Verbrennungsmotor führen dazu, dass die Automobilhersteller ihr Angebot immer stärker zugunsten von Elektrofahrzeugen und Plug-in-Hybriden anpassen. Dies, in Verbindung mit steuerlichen Vergünstigungen, sollte zu deutlich steigenden Absatzzahlen in diesem Segment führen.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Für das Jahr 2019 wird vom Sachverständigenrat zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ein Wachstum von 1,5 % für Deutschland prognostiziert. Nach Einschätzung der Wirtschaftsweisen stellen aktuelle Entwicklungen deutliche Risiken für diese Prognose dar. So könnten eine weitere Verschärfung des Handelskonfliktes mit den USA, die Schwächung der multilateralen globalen Wirtschaftsordnung durch einen zunehmenden Protektionismus, ein ungeordneter Brexit sowie ein Wiederaufflammen der Eurokrise zu einer deutlichen Eintrübung führen.

Aus den zum Jahresende 2018 erhaltenen Kunden-Forecast-Zahlen für das Geschäftsjahr 2019 hat IBU-tec die Unternehmensplanung abgeleitet. Die Entwicklung der Umsatzprognose wird positiv eingeschätzt. Der Umsatzplanwert für das Jahr 2019 weist im Vergleich zum Ist 2018 ein deutlich über dem Vorjahreswert liegendes organisches Umsatzwachstum aus, welches damit die Entwicklung in den Hauptbranchen erneut deutlich übertrifft. IBU-tec ist aufgrund der aktuellen Marktindikationen sehr zuversichtlich, dass das Wachstum von 2018 signifikant gesteigert werden kann. Darüber hinaus erwartet IBU-tec erneut eine überproportionale Steigerung der Umsätze bei den Batteriewerkstoffen von mehr als 50 %.

Unter Berücksichtigung der erfolgten vorläufigen Budgetplanung ergibt sich für das GJ 2019 planerisch ein Ergebnis vor Steuern (EBT), das sich auf Vorjahresniveau bewegt. Die Investitionen der Vergangenheit und die geplanten Investitionen in 2019 führen zu einem erwarteten Anstieg der Abschreibungen. Zusätzlich steigende Finanzierungsaufwendungen führen zu einer planmäßigen prozentualen Steigerung des

EBITDA wie in 2018. Der Zuwachs der Anteile am Gesamtumsatz 2019, die aus einer Produktion resultieren, bei der IBU-tec nicht nur die Dienstleistung für den Kunden erbringt, sondern auch die einzusetzenden Rohmaterialien selbst bereitstellt, dürften in 2019 zu einem weiter steigenden Materialeinsatz führen. Steigende Löhne u.a. aufgrund der angespannten Verfügbarkeit von Fachkräften lassen einen weiteren Anstieg der Personalaufwendungen erwarten. Zusammen mit einer Erhöhung der Finanzierungsaufwendungen im Zuge der Investitionsfinanzierungen führt dies in Summe planerisch zu einer leichten Reduzierung der EBT-Marge im Vergleich zu 2018. Die Ausweitung echter Produktionsumsätze bewertet IBU-tec grundsätzlich positiv, da hierdurch eine deutliche Stärkung der Kundenbindung erreicht werden kann, zumal die Aufträge das Themenfeld Batteriewerkstoffe betreffen.

Zusammengefasst sieht IBU-tec aus heutiger Sicht die erwartete Auftragssituation für 2019 als sehr vielversprechend an. IBU-tec wird weiter intensiv an der Inbetriebnahme des Produktionsstandortes in Bitterfeld und darüber hinaus auch an der Integration des erworbenen Unternehmens arbeiten. In beiden Punkten sieht IBU-tec sich auf einem guten Weg und ist zuversichtlich, die erwarteten Effekte in 2019 zu erzielen. Bestandsgefährdende Risiken werden nach Ansicht des Managements nicht gesehen.

Weimar, den 15. Februar 2019



Ulrich Weitz
CEO und Vorstandsvorsitzender



Jörg Leinenbach
CFO und Finanzvorstand

Finanzkalender, Impressum, Disclaimer

Finanzkalender

Finanztermine der IBU-tec advanced materials AG

- | | |
|-------------------------|--------------------------------|
| ▶ 30. April 2019 | Hauptversammlung |
| ▶ 13. Mai 2019 | Frühjahrskonferenz |
| ▶ 31. August 2019 | Vorlage Halbjahresbericht 2019 |
| ▶ 25.-27. November 2019 | Eigenkapitalforum |
| ▶ 10.-11. Dezember 2019 | MKK München |

Den aktuellen Finanzkalender der IBU-tec AG können Sie auch über folgenden Link öffnen: www.ibu-tec.de/investor-relations/finanzkalender

Impressum

Herausgeber

IBU-tec advanced materials AG

Hainweg 9–11
99425 Weimar
Germany

Telefon: +49 (0) 3643 8649-0
Telefax: +49 (0) 3643 8649-30
E-Mail: mail@ibu-tec.de
Internet: www.ibu-tec.de

Text- und Inhaltskonzept

IBU-tec advanced materials AG
edicto GmbH – Agentur für Finanzkommunikation und Investor Relations | www.edicto.de

Gestaltung, Umsetzung und Illustrationen

Constanze von Salmuth | www.vonsalmuth.com

Fotos

Adobe-Stock Fotos, iStock Fotos